Sonnabend, 7. October. (Abend-Ausgabe.)

# Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 9980. Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition Ketterhagergasse No. 4 und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1876.

## Telegramme der Danziger Zeitung.

**Pest, 7. Oct. Abgeordnetenhaus. In der Beantwortung der Interpellation wegen der orientalischen Frage erklärt der Minister-Präsident Tisza das volle Einverständniß der ungarischen Regierung mit der Basis, den Prinzipien und den Tendenzen der Politik des Grafen Andrassy und betont, daß alle Mächte ohne Ausnahme einmüthig in Betreff der Friedensbedingungen handeln, was eine Gewähr biete, daß sie auch bei eventuellen späteren Verwickelungen dieser Frage ihr der österreichisch-ungarischen Regierung gegenüber bewahrtes Einvernehmen aufrecht erhalten werden. In Betreff des von Durchzüglern mit dem rothen Kreuz getriebenen Mißbrauchs habe Graf Andrassy sich an die russische Regierung gewandt und er habe Ursache zu glauben, daß Rußland neuerlich dagegen energische Verfügungen getroffen habe; er wisse bestimmt, daß in den letzten Tagen Rußland weitere Beurlaubungen verboten habe, und daß Truppenmobilisirungen in großem, beachtungswerthem Maße an der türkischen Grenze nicht vorgekommen seien. In Betreff des serbischen Königstitels hätten alle Mächte Serbien angezeigt, ihr Standpunkt bleibe der** status quo ante bellum, **welcher einen serbischen König nicht kenne. Fürst Milan und sein Cabinet hätten diesen Standpunkt anerkannt und wünschten auch nur den** status quo ante bellum. **Tisza schließt mit der Versicherung, die Regierung und das auswärtige Amt seien bestrebt, den Frieden dergestalt zu erhalten, daß österreichisch-ungarische Interessen nicht verletzt und zugleich nicht ein Keim künftiger Gefahren gelegt werde.**

## Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Wien, 6. Oct. Der „Politischen Correspondenz“ wird aus London gemeldet, daß die Pforte zu einer weiteren Verlängerung der Waffenruhe nur unter der Bedingung bereit sei, daß der auswärtige Zuzug nach Serbien aufhöre, in der Erlangung einer diesbezüglichen bindenden Zusage Seitens Rußlands erblicke das britische Kabinet momentan die brennendste Schwierigkeit. Falls eine günstige Lösung der Waffenstillstandsfrage erzielt werden sollte, so würde man sich mit dem Conferenzprojecte, für welches sich bei einigen Mächten eine günstige Stimmung zeigt, angelegentlicher befassen. Die Mission des Generals Sumarokoff nach Wien ist, wie die „Politische Correspondenz“ erfährt, den russischen Botschaftern durch eine Circulardepesche der russischen Regierung mitgetheilt worden, ohne daß auf das Wesen des Objectes der Mission näher eingegangen wird. Der genannten Correspondenz geht aus St. Petersburg ebenfalls die telegraphische Mittheilung zu, daß General Ignatiew nach Livadia zurückberufen sei, eben dahin sei auch der Großfürst-Thronfolger plötzlich abgereist. Die Meldungen über eine Conferenz der Mächte seien verfrüht, zwischen den Großmächten sei über die weiteren Schritte der Pforte gegenüber bereits ein Einvernehmen erzielt.

Wien, 6. October. Dem „Tageblatt“ wird aus Deligrad gemeldet: Das Gros der serbischen Hauptarmee unter General Tschernajeff befestigt sich in seinen auf dem linken Ufer der Morawa belegenen Stellungen, welche sich von Svetinesco bis Veliki-Schiljegowatz erstrecken. Die gegenüberstehende türkische Hauptarmee hat sich gleichfalls verschanzt, während die türkische Timok-Armee gegen Knjazevac und Pljevac abmarschirt ist. Vor Alexinatz herrscht Ruhe.

Pest, 6. Oct. Der Finanzminister hat heute dem Abgeordnetenhause das Budget pro 1877 vorgelegt. Die Ausgaben im Ordinarium sind ziemlich die nämlichen, wie im Jahre 1876; die vorgenommenen Reductionen betragen mit Berücksichtigung nothwendiger Mehrausgaben 4½ Millionen. Die Bilanz stellt sich, wie folgt: Ausgaben 233 Millionen, Einnahmen 218 Millionen, mithin ist ein Deficit von 15 Millionen vorhanden, welches der Finanzminister ohne Anleihe durch Verwerthung von Eisenbahn-Obligationen, durch die Emission von Rente bis zur Höhe der alljährlich zu amortisirenden Staatsschuldenquote und durch gemeinsame Activen decken will. Das Budget wurde vom Hause beifällig aufgenommen.

Kopenhagen, 6. Oct. König Georg von Griechenland ist heute Abend mit zweien seiner Kinder über Korsör-Lübeck abgereist, die Königin Olga ist mit dem Kronprinzen und dem jüngsten Kinde vorläufig noch hier geblieben.

Nisch, 5. Oct. Gestern rückten abermals serbische Streifbanden gegen Kursumlje vor, wurden jedoch von der Garnison zurückgeworfen.

## Danzig, 7. October.

Die Berathungen im Justiz-Ministerium über die Stellung der preußischen Regierung zu den Justizgesetzen ist abgeschlossen. Die Arbeiten hatten dem Vernehmen nach im Wesentlichen den Charakter einer Revision der früheren Beschlüsse. In der wichtigen Frage der Verweisung der Preß-Vergehen vor die Schwurgerichte, behält die preußische Regierung ihre ablehnende Haltung bei. Die Justizcommission ging bei ihrem Entschlusse, wie man sich erinnern wird, von der Erwägung aus, daß die Schwurgerichte bei ihren Urtheilen die Rechtsüberzeugung und die Anschauung öffentlicher Verhältnisse, wie sie grade im Volke herrschen, am unverfälschtesten zum Ausdruck brächten; der Standpunkt, den die öffentliche Meinung zu den herrschenden politischen Bestrebungen einnehme, komme aber hierbei viel mehr in Betracht, als die technisch-juristische Beurtheilung. Gegen die ordentlichen Gerichtshöfe bilde sich leicht ein gewisses Mißtrauen, namentlich in Zeiten hochgehender politischer Strömungen, und grade die Voraussetzung, daß der betreffende Gerichtshof von dem allgemeinen Vertrauen getragen sei, bilde die Vorbedingung, daß die Bestrafung eines politischen Verbrechers auch in der That wirksam sei. Von diesen Erwägungen geleitet, hat der Reichstag auch wiederholt den Beschluß gefaßt, Preßvergehen ausschließlich der Competenz der Geschworenen zu überweisen. — Aehnliche Berathungen, wie im preußischen Ministerium finden über die Justizgesetze zur Zeit fast in allen Bundesstaaten statt. Die Arbeiten des Justizausschusses des Bundesrathes, an welcher sich die Justizminister von Preußen, Bayern, Sachsen, Württemberg und Baden betheiligen werden, sollen wie vermuthet wird, zu einer Gesammterklärung über die Grenzen führen, bis zu welchen der Bundesrath den Abänderungen der Justizgesetzentwürfe Seitens der Reichstags-Commission entgegenzukommen bereit ist. Man sieht im Bundesrath einer sehr arbeitsreichen Session und besonders lebhaften Debatten entgegen.

Die neuliche Verhandlung des hannöverschen Provinziallandtags über den Welfenfonds hat zu der Frage Veranlassung gegeben, ob der Antrag des Herrn v. Bennigsen, der von dem Provinziallandtag angenommen wurde, in Fühlung mit der Regierung gestellt worden sei oder nicht. Die „Nat.-lib. Corresp.“ sagt, daß eine einfache Ueberlegung der Sache die letztere Annahme als die richtige erscheinen lassen müsse. Es sei einfach die überwiegende Stimmung der hannöverschen Bevölkerung, welche in dem Antrag zum Ausdruck gekommen sei. Seit dem deutsch-französischen Krieg habe die hannöversche Dynastie, wenn auch schwerlich alle Hoffnungen, so doch die in der Zeit von 1867 bis 1870 lebhaft betriebene Agitation aufgegeben. Es ist nicht wahrscheinlich — meint die genannte Correspondenz — daß die hannöversche Königsfamilie sich unter thatsächlichem Verzicht auf ihre frühere Stellung in Deutschland nach England zurückziehen will, wenn sie die Mittel besäße, dort standesgemäß zu leben. Diese Mittel sind durch die großen Geldsummen, welche bis 1870 für Agitatoren aller Art, für die Gründung von Blättern, für die Welfenlegion u. s. w. ausgegeben worden, sowie durch verfehlte Speculationen, zu denen der vormalige König in der Wiener Schwindelatmosphäre von gewissenlosen Rathgebern verleitet wurde, sehr zusammengeschmolzen. Eine Uebersiedelung nach England würde also ohne Freigabe der beschlagnahmten Gelder schwerlich ausführbar sein. Es ist natürlich Sache der preußischen Regierung zu überlegen, ob sie den von dem hannöverschen Provinziallandtag ausgesprochenen Wunsch bedingungslos gewähren oder ob sie ihn an Bedingungen knüpfen will. Ein Verzicht auf alle Thronansprüche in Hannover, sowie auf die Succession in Braunschweig würde natürlich jede Schwierigkeit heben. Ob ein solcher Verzicht in aller Form ausgesprochen werden muß, oder ob man hier einen Mittelweg einschlagen kann, ob man vielleicht noch eine Zeitlang das Capital festhalten, die Zinsen aber an die depossedirte Familie abliefern soll, das sind Fragen, welche die preußische Regierung zu erwägen haben wird. Gewiß ist, daß die große Mehrzahl des hannöverschen Volks an die Wiederherstellung eines selbstständigen Königreichs Hannover nicht mehr denkt, daß die Bestrebungen der Welfenpartei in dieser Beziehung von Jahr zu Jahr mehr an Einfluß verloren haben, und daß grade diese Machtlosigkeit aller Restaurationsgedanken in dem hannöverschen Volke den Wunsch hervorgerufen hat, dem ehemaligen Fürstenhause möchten die bisher vorenthaltenen Mittel nunmehr gewährt werden.

Die Situation in der orientalischen Frage läßt sich heute nach den vorliegenden, ihres diplomatischen Ursprungs wegen nicht vollständig klaren Nachrichten dahin formuliren, daß sämmtliche Mächte einig sind von der Pforte kategorisch den Waffenstillstand zu fordern und gleichzeitig auf Serbien soviel Druck zu üben, daß es seinerseits der Herstellung der Waffenruhe keine Schwierigkeit mache. Eine Einigung über das Zwangsmittel, das event. gegen den Widerstand der Türkei in Anwendung zu bringen sei, hat bis jetzt, wie es scheint, unter den Mächten nicht stattgefunden. Die Flottendemonstration ist einstweilen nur ein Vorschlag. Der Gedanke einer Conferenz der Mächte, der offenbar auch nur in England und Paris Zustimmung gehabt hat, ist in den Hintergrund gedrängt. Der „Moniteur“ erklärt, daß die französische Regierung sich jeder Initiative enthalten werde; dieselbe wünsche nach wie vor aufrichtig den Frieden und werde jede Combination acceptiren, welche geeignet sei, die Gespanntheit der ohne Zweifel manche Gefahren in sich bergenden Lage zu heben.

Die Pforte hat ihrerseits, wie die „Pol. Corr.“ erfährt, erklärt, nicht eher auf die Verlängerung der Waffenruhe einzugehen, als bis die russischen Zuzüge nach Serbien aufgehört hätten. Tisza hat dem ungarischen Abgeordnetenhause versichert, daß Rußland seine neutrale Stellung — wenigstens der Form nach — künftig besser zu wahren versprochen habe. Nachdem nun freilich die serbische Armee so vollständig in eine russische umgewandelt ist, daß die Einführung des russischen Commandos nöthig geworden, kann die russische Regierung wohl auch ohne Schwierigkeit die weiteren Truppensendungen einstweilen einstellen. — Daß die Pforte vorläufig zur Nachgiebigkeit nicht geneigt ist, steht fest. Daß sie aber, wie man dem Wiener T.-B. meldet, bereits gedroht hat, bei einer Flottendemonstration den Sitz der Regierung nach Adrianopel zu verlegen, ist nicht glaublich, da eben eine solche Demonstration nicht beschlossen, also auch nicht bereits Gegenmaßregeln hervorgerufen haben kann.

Ueber das Verhältniß zwischen der Pforte und Montenegro melden mehrere Blätter, daß Fürst Nikita von der Pforte die Abtretung des Zetathales verlangt habe und die Pforte geneigt sei, diese Gebietserweiterung zu gewähren. Ferner wird der „Neuen freien Presse“ aus Ragusa gemeldet, daß ein Separatfrieden zwischen Montenegro und der Pforte in sicherer Aussicht stehe, wenn auch der formelle Abschluß erst späterer Zeit vorbehalten sei. Nach Mittheilung aus türkischer Quelle dürften jedoch diese Nachrichten vorläufig noch als Combinationen anzusehen sein. Sie werden auch thatsächlich durch das Telegramm aus Ragusa vom 5. d. widerlegt, welches meldet, daß am 4. d. Insurgenten und Montenegriner gemeinsam die Arrieregarde Mukhtar Pascha's angegriffen haben.

Gelingt es der Diplomatie, die Mächte zu einem völlig einheitlichen Auftreten zusammenzuhalten, so wird schließlich auch die türkische Regierung, wie verblendet sie auch sein mag, nachgeben. Bis jetzt steht diese Einheit der Action noch nicht fest. Tisza hat sich bei der Beantwortung der Interpellation im ungarischen Unterhause darauf beschränkt, die fernere Einigkeit der Mächte zu hoffen, da sie doch in den ersten Schritten einig gewesen seinen.

## Deutschland.

△ Berlin, 6. October. Im Cultusministerium finden seit einiger Zeit in jeder Woche 4 Sitzungen der Specialcommission für das Unterrichtsgesetz statt, welche fast sämmtlich 4 Stunden Zeit in Anspruch nehmen. Auch die zweite Lesung desjenigen Theiles des Entwurfes, welcher das höhere Unterrichtswesen betrifft, wird in Kurzem abgeschlossen werden und es sind die weiteren Dispositionen so getroffen, daß der Gesammtentwurf zu Anfang des künftigen Jahres dem Landtag vorgelegt werden kann. Die Eintheilung der parlamentarischen Arbeiten wird es kaum ermöglichen, diesen wichtigen Gegenstand während der nächsten Session auf die Tagesordnung zu setzen; es scheint bei der gedachten Einbringung desselben die Absicht vorzliegen, die Landtagsmitglieder mit der Materie vertraut zu machen und dieselbe sogleich der öffentlichen Kritik zu unterbreiten. — Mit den Resultaten der jüngsten nassauischen Synodalberathungen ist man hier in jeder Beziehung zufriedengestellt, obschon bei der fast vollständigen Gleichheit der Kräfte der beiden Parteien, welche sich gegenüberstanden, die Beschlüsse mit nur ganz geringer Majorität gefaßt wurden. Interessant ist es, daß sich die Neigung kund gab, sich der altländischen Kirchenverfassung anzuschließen.

* Der „Staats-Anzeiger“ bringt folgenden königlichen Erlaß vom 13. August c: „Nachdem durch einen Erlaß vom 10. September 1874

## Stadt-Theater.

Meyerbeer's „Hugenotten“ haben den Reiz der Neuheit längst eingebüßt, und doch wirkt diese Oper noch immer mit unwiderstehlicher Gewalt auf das Publikum. Es muß also wohl mit Meyerbeer nicht so schlimm bestellt sein, als es uns Richard Wagner glauben machen möchte, welcher in seinem Werke „Oper und Drama“ in nicht sehr collegialischer Weise schreibt: „In der Meyerbeer'schen Musik giebt sich eine so erschreckende Hohlheit, Seichtigkeit und künstlerische Nichtigkeit kund, daß wir seine specifisch musikalische Befähigung vollkommen auf Null zu setzen versucht sind. (!) Daß er dennoch zu so großen Erfolgen vor dem Opernpublikum Europa's gelangt ist, erklärt sich durch einen Hinblick auf dieses Publikum sehr leicht.“ Componist und Publikum sind also gleich unwürdig, es ist nur zu bewundern, daß letzteres, trotz der Weisheit des Mannes der Zukunft, seinen niedrigen Standpunkt zu behaupten fortfährt und der Meyerbeer'schen Musik immer noch Beifall, ja Enthusiasmus zuwendet. Auch ein großer Theil der Kritik beharrt in dem unbegreiflichen Zustande musikalischer Unmündigkeit und läßt nicht ab von der Ansicht, daß ein Tonsetzer wie Meyerbeer, der eine wahrhaft erstaunliche melodische Erfindungskraft mit dem eminentesten Kunstverstande vereinigt, seine hohe Stellung in der Oper auch für künftige Generationen behaupten wird, ohne die Berechtigung zu verkennen, mit welcher das reformatorische Genie Wagner's sich andern Bahnen zuwendet. Referent selbst hat aus seiner Vorliebe für Meyerbeer niemals Hehl gemacht. Er gesteht seine Schwäche für planvoll angelegte, in sich abgerundete Musikstücke, in denen durch die feine Kunst thematischer Verarbeitung der goldene Faden reizvoller und charakteristischer Melodie zum höchsten Maß sinnlicher Wirkung gesteigert wird. Den Standpunkt reiner Idealität muß man dabei häufig aufgeben; bei der modernen großen Oper, die mi- einem bedeutenden Aufwande von scenischem Apparate arbeitet, sind auch Momente kaum zu vermeiden, welche mit „Decorationsmusik“ bezeichnet werden können, also mit Zuthaten, die in raffinirter Effectberechnung ihren Ursprung haben. Von solchen Auswüchsen und Maßlosigkeiten ist Meyerbeer's Musik nicht frei; zieht man diese aber ab, so bleibt eine solche Fülle von Schönheiten übrig, ein so originelles Gepräge schöpferischer Kraft, wie man diese in Wagner's „Rienzi“ z. B. als der Reformator der Oper noch in den Banden des geschmähten Meyerbeer lag, vergebens sucht. Der vierte Act der „Hugenotten“ wird für alle Zeiten groß bleiben und seinen Schöpfer neben die gefeiertsten Heroen der Oper stellen.

Die „Hugenotten“ sind hier stets ein Zugmittel und seit vielen Jahren pflegen sie immer zu den ersten Opern der Saison zu gehören. Diese Oper gilt als Feuerprobe für die Sänger auf modernem Gebiete, während „Don Juan“ oder „Figaro's Hochzeit“ für die Befähigung nach der klassischen Richtung hin Gewähr leisten müssen. Eine „Hugenotten“-Vorstellung hat begreiflicher Weise bei einer Provinzial-Bühne manche Achillesferse und es läßt sich, bei Meyerbeer's hohen Ansprüchen an den Kunstgesang, an Chor und Orchester, sowie an die scenische Ausstattung, ein zu strenger Maßstab unmöglich anlegen. Wenn das Publikum das Werk trotzdem immer wieder zu hören begehrt, so ist dies das beste Kriterium für die großartige Schönheit der Oper. Von den bereits bewährten Kräften sind zuerst Frl. Galfy (Valentine), Hr. Goette (Raoul), sodann Hr. Speith (Marcell) namhaft zu machen. Frl. Galfy brachte dem durch edle Weiblichkeit und dramatischen Aufschwung hinreißenden Character der Valentine (der anziehendsten unter allen Meyerbeerschen Frauengestalten) eine schöne Wärme entgegen, die aus den beiden großen Duo's um so überzeugender hervorleuchtete, als sich damit die tüchtige Schule der Sängerin und ein respectables musikalisches Können glücklich vereinigte. Was der Stimme dabei an absoluter Klangschönheit bisweilen abging, konnte man über dem erzielten recht erwärmenden Totaleindruck leichter vergessen. Hr. Goette gab den Raoul mit der festen, sichern Haltung eines Cavaliers, dem auch eine durch lange Praxis gewonnene Gesangsroutine überall zur Seite stand. Das Material indessen stand nicht durchweg auf gleicher Höhe. Das Organ zeigte sich besonders in Momenten, wo nicht das stärkste Brustregister anzuziehen war, so beim ersten Auftreten und in der folgenden Romanze, dann in dem Duett mit der Königin, nicht frei von Ermüdung, und die reine Intonation wurde öfters empfindlich getrübt. Die Schlagstelle in dem Sextett des dritten Actes gelang vorzüglich, auch brach sich in dem Duo mit Valentine eine der Situation angemessene edel gefärbte Leidenschaftlichkeit Bahn. Die packende Wirkung dieses Musikstückes wurde auch diesmal von beiden Theilen erreicht. — Herr Speith als Marcell berührte besonders in jenen Scenen recht wohlthuend, wo der treue Diener seines Herrn die menschlich gute Seite seines rauhen Wesens musikalisch zu illustriren hat. Der weiche, sonore Baß schmiegte sich dem Duo im dritten Act recht wohlthuend an. Weniger gelang Herrn Speith die Zeichnung des fanatischen Charakters. Das wilde Schlachtlied bedarf mehr durchgreifender Stimmaccente, auch strebte die Stimme in dem Choral vergebens nach jener wirkungsvollen Tiefe, wie sie Marcel kaum entbehren kann.

Als Coloratursängerin führte sich Frl. Dosse sehr günstig ein, welche als Margarethe debutirte und das bis jetzt noch nicht definitiv besetzte Fach tüchtig auszufüllen befähigt sein dürfte. Die Sängerin gab eine bedeutende Routine, auch als Darstellerin, zu erkennen. Die Stimme ist von angenehmem Timbre, spricht leicht und klar an, bei schönem Tonansatz namentlich in dem hohen Kopfregister. Die Koloratur ist im Ganzen correct und perlend, nicht getrübt von Unklarheit und Verwischtheit, dabei bekundet der Vortrag einen guten Geschmack, auch bei manchen Varianten, welche die Sängerin aus uns unbekannten Gründen der Partie vindizirte. Die kokette Haltung der Königin in dem Duett mit Raoul hätte weniger markirt betont werden können. Es läßt sich erwarten, daß eine nähere Bekanntschaft mit der Sängerin die günstige, durch ihr erstes Auftreten über sie gewonnene Meinung bestätigen wird. — Den Pagen repräsentirte Frl. Röhl äußerlich ganz angenehm, aber der Arie fehlte Koloraturgeschicklichkeit und gesanglicher Schliff, auch tadellose Reinheit. Eine Mezzosopranstimme läßt sich nicht ohne Nachtheil in einen hohen Sopran hinaufschrauben. Vielleicht hätte sich in diesem Falle eine Transposition der Arie um einen Ton tiefer empfohlen, wie es hier schon einmal geschehen ist. Der Bassist Herr Eggers, welchem der St. Bris zugefallen war, ist nicht ohne anerkennenswerthe Mittel, aber der Gesang giebt sich nicht gefärbt genug, es fehlt noch die rechte Energie des Vortrages. — Herr Glomme als Nevers ist bekannt. — Chor und Orchester waren nicht besonders vom Glücke begünstigt. Ersterer detonirte mehr als sonst und letzteres befand sich mit den Sängern häufig nicht in Uebereinstimmung.

M.

die Beaufsichtigung der landschaftlichen Credit-Anstalten dem Ministerium für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten überwiesen worden ist, will ich, einverstanden mit dem Berichte des Staats-Ministeriums vom 11. d. M., genehmigen, daß das Ministerium für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten fortan auch bei der Beaufsichtigung aller nicht landschaftlichen Grundcredit-Anstalten mitwirkend eintritt. Mit der Ausführung dieses durch die Gesetz-Sammlung zur öffentlichen Kenntniß zu bringenden Erlasses sind die Minister der Finanzen, des Innern, für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten und für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten beauftragt."

— Die gestrige geheime Verhandlung des Staatsgerichtshofes gegen den Grafen Arnim wegen Landesverraths, Majestätsbeleidigung und einfacher Beleidigung hat der „B.- und H.-Ztg." zufolge mit der Verurtheilung des Grafen Arnim geendet. (Nach einem Telegramm der „Schl. Ztg." lautet das Urtheil auf Zuchthausstrafe; der „Börs. Cour." hat sogar das Strafmaaß, nämlich 5 Jahre erfahren.) Die Mitglieder des Gerichtshofes und der Ober-Staats-Anwalt haben sich, wie man der „B.- und H.-Ztg." weiter mittheilt, zur Geheimhaltung des Urtheils verpflichtet. Das vom Staatsgerichtshof in contumaciam gefällte Urtheil gegen den Grafen Arnim hat nach den gesetzlichen Vorschriften über das Contumacial-Verfahren im Allgemeinen und insbesondere bei Staatsverbrechen vom 3. Mai 1852 und 25. April 1853 eine vorwiegend moralische Bedeutung, dagegen würde dasselbe, sobald der Verurtheilte sich stellt oder zur Haft gebracht wird, praktisch bedeutungslos sein, und es müßte in diesen Fällen nochmals in der gewöhnlichen Weise zur Hauptverhandlung vor dem Staatgerichtshofe und zur Fällung des Urtheils geschritten werden (Art. 44 des Ges. v. 3. Mai 1852).

* Die Frau Kronprinzessin, welche sich bekanntlich für die öffentliche Gesundheitspflege in ganz besonderer Weise interessirt, hat jetzt auf der internationalen Ausstellung für Gesundheitspflege und Rettungswesen in Brüssel für die von ihr ausgestellten Lazareth-Baracken eine ihr zu Ehren eigens gestiftete große goldene Ehrenmedaille zuerkannt erhalten.

— Bei der 25jährigen Jubelfeier der Civil-Abtheilung der königlichen Centralturnanstalt hat der Geheimrath Wätzold aus dem Cultusministerium erklärt, daß die Frage der Trennung der Civil-Abtheilung von der Militär-Abtheilung entschieden sei und nur äußere Hindernisse derselben entgegenständen.

— S. M. Schiff „Friedrich Karl" ist am 5. d. M. von Smyrna nach Salonichi in See gegangen.

— Der Cursus für die an Bord der Corvette „Medusa" befindlich gewesenen Schiffsjungen in der Artillerie wird am 1. Nov. cr. an Bord des Artillerieschiffs „Renown" in Wilhelmshaven beginnen. Das Kanonenboot „Delphin" kehrte Dienstag Abend von seiner letzten diesjährigen Vermessungsfahrt in den Kieler Hafen zurück.

— In dem Prüfungsjahr 1875 76 haben in Preußen von 378 Candidaten der Medicin 292 die Prüfung als Arzt und von 121 Candidaten der Pharmacie 114 die Prüfung als Apotheker bestanden.

Karlsruhe, 6. October. Die Generalsynode hat Bluntschli zum Präsidenten, Doll zum Vicepräsidenten gewählt. Seitens der Regierung gingen Vorlagen ein betreffend die Diäten der Synodalmitglieder, das Einkommen der Pfarrer, die allgemeinen kirchlichen Ausgaben und die militär-kirchlichen Verhältnisse, sowie ein Bericht des Oberkirchenrathes über das Kirchenvermögen und die Entwickelung der Landeskirche.

## Frankreich.

XX Paris, 4. October. Nach zwei aufgeregten Tagen denkt man heute etwas ruhiger über die orientalische Krisis, Das Gerücht von dem Zusammentreten einer europäischen Conferenz in Brüssel tritt mit großer Bestimmtheit auf. Man behauptet hier, daß der Duc Decazes gestern, nach einer Unterredung mit dem Fürsten Orloff, worin dieser die friedlichen Absichten Rußlands betonte, die französischen Vertreter in London, Wien, Petersburg und Rom angewiesen habe, den Gedanken jener Conferenz bei den betreffenden Regierungen in Anregung zu bringen. Nur in Berlin, fügt der „Temps", der gleichfalls diese Mittheilung bringt, hinzu, habe man durch den französischen Botschafter keine Eröffnung machen lassen; diese Aufgabe sei der italienischen Regierung anheimgegeben worden. Die nach Vorstehendem im Gange befindlichen Unterhandlungen haben den Duc Decazes nicht abgehalten, sich für 2 bis 3 Tage nach der Gironde zu begeben. Auch der Marschall-Präsident ist wieder nach Sully (Saône-et-Loire) gereist. — Die „Liberté" behauptet, daß der Kriegsminister, sehr ungehalten über die Veröffentlichung seines vertraulichen Rundschreibens an die Generäle, eine Untersuchung angeordnet habe, um ausfindig zu machen, wer dies Actenstück den Journalen überliefert hat. — Der Prinz Napoleon ist wieder in Paris eingetroffen. Er will, wie es heißt, in der bevorstehenden Session die bonapartistischen Deputirten, welche sich nach und nach in die Republik fügen, zu einer besonderen Gruppe um sich vereinigen. — Eine Depesche aus Périgneux meldet von einem Eisenbahnunfall, der sich in der Nähe dieser Stadt zugetragen. Ein von Belves kommender Zug entgleiste, 10 Wagen wurden zerschmettert. Die Zahl der Verwundeten wird noch nicht angegeben.

## Türkei.

Konstantinopel, 5. October. Der britische Botschafter Elliot überreichte heute in feierlicher Audienz dem Sultan seine neuen Creditive und hatte sodann in Gegenwart des Ministers des Aeußeren eine Privataudienz. Der vor Kurzem zum Handelsminister ernannte Riza Pascha wird Minister ohne Portefeuille. (W. T.)

Aus Ragusa vom 5. October wird telegraphirt: Eine aus Insurgenten und Montenegrinern bestehende Abtheilung griff gestern mehrere Abtheilungen von Moukhtar Pascha's Arrièrgarde auf dessen Rückzugslinie bei Urbno, Dubocane, Jasen und Kravica an, schlug dieselben und besetzte sodann die vorgenannten vier Ortschaften. Die Türken zogen sich auf Gorcia zurück.

## Telegramme der Danziger Zeitung.

Wien, 7. October. Das Project einer Flotten-Demonstration gilt als eine den Cabineten in Paris und London nicht convenirende Maßnahme für jetzt als beseitigt. Zunächst sind definitive Schritte zu einer gemeinsamen Pression der Mächte auf die Türkei und Serbien zum Zweck der Erlangung eines Waffenstillstandes von längerer Dauer wahrscheinlich. Das Fremdenblatt bestätigt die vorstehende Meldung und bemerkt weiter: Bei dem gegenwärtig stattfindenden Gedankenaustausch der Mächte sei aller Grund anzunehmen, daß kein einziger Staat Politik auf eigene Faust machen werde. — Nach einem Telegramm an das Tageblatt aus Cettinje herrsche auf dem montenegrinisch-türkischen Kriegsschauplatze eine Waffenruhe auf unbestimmte Dauer, die Verproviantirung Moukhtar Paschas erfolgt unter Controle montenegrinischer Truppen. — Die Regierung in Pest beschloß die Theilnahme Ungarns an der Pariser Ausstellung, zumeist sollen landwirthschaftliche, Forst- und Bergwerkserzeugnisse ausgestellt werden. Die Kosten für die Vorarbeiten sollen durch freiwillige Beiträge des Großgrundbesitzes mit einem kleinen Zuschuß von Seiten des Staates aufgebracht werden.

Petersburg, 7. October. Die Meldung der Blätter, daß unter sämmtlichen Mächten bereits eine Vereinbarung über eine eventuelle Occupation der insurgirten Provinzen der Türkei, nämlich Bulgariens durch Rußland und Bosniens und der Herzegowina durch Oesterreich, erzielt worden sei, wird in hiesigen politischen Kreisen als ein der Bestätigung bedürfendes Gerücht angesehen. Ebenso ist die Meldung englischer Blätter, daß bei einer etwaigen Flottendemonstration nur russische und österreichische Schiffe Theil nehmen würden, durchaus irrig, da von vornherein bei einer derartigen Eventualität die Mitwirkung sämmtlicher Großmächte beabsichtigt gewesen sei. Wie bisher, wird auch für alle weiteren Schritte in der Orientfrage ein einseitiges Vorgehen vermieden werden und jede Action nur nach gemeinsamem Einvernehmen aller Mächte erfolgen.

---

## Danzig, 7. October.

* Bekanntlich bilden für die Wahl zum Abgeordnetenhause Stadt- und Landkreis Danzig einen gemeinsamen Wahlkreis. Bezüglich der drei zu wählenden Abgeordneten bestand zwischen den ländlichen und den städtischen Mitgliedern der liberalen Partei bisher ein Abkommen, nach welchem für zwei Candidaten den Wählern des Stadtkreises und für einen Candidaten den Wählern des Landkreises die Bestimmung zustand. Der auf Vorschlag der Letzteren bisher gewählte Abgeordnete Herr Thomsen-Jeseritz hat diesmal die Wiederannahme ines Mandats entschieden abgelehnt. An seiner Stelle wird nunmehr, laut Beschluß des liberalen Wahlvereins des Danziger Landkreises, von den ländlichen Wählern der Abg. Rickert als deren spezieller Candidat in Vorschlag gebracht werden, so daß also Seitens der städtischen Wähler eine neue Candidatur aufzustellen sein wird.

* Die Opposition gegen die Simultanschule scheint jetzt auch in der Stadt Danzig in denjenigen Kreisen, welche den Werth des Menschen wesentlich nach seiner confessionellen Anschauung beurtheilen, im Wachsen zu sein. So ist gegen die vom Magistrat nicht nur im Interesse des confessionellen Friedens, sondern vorwiegend aus Rücksicht auf eine gesunde Ordnung der dort bisher nicht sehr erfreulichen Schulverhältnisse projectirte und bereits in voller Ausführung begriffene Umwandlung der bisher nach Confessionen getrennten Schulen zu Neufahrwasser in eine 14klassige Simultanschule innerhalb der dortigen katholischen Gemeinde eine lebhafte Agitation entfaltet worden, deren Ergebniß in einem dieser Tage an die hiesige Regierung gerichteten Protest mit den Unterschriften zahlreicher katholischer Familienväter besteht. Die Kgl. Regierung hat das Schriftstück, wie wir hören, dem Magistrat zur Berichterstattung übersandt, und wenn auch nach dem bekannten Erlaß des Cultusministers, der als maßgebend für die Entscheidung über Simultanschulen das practische Bedürfniß bezeichnet, nicht zu besorgen ist, daß durch jenen Protest das Magistratsproject gehindert werden wird, so entstehen doch Weiterungen und Zeitverluste, welche für die Schulverhältnisse Neufahrwassers mindestens nicht von Nutzen sind, da sie die dringend nothwendige Ordnung dieser Angelegenheit leicht verschleppen können. Innerhalb des Kreises der Protest-Unterzeichner soll freilich mit mehr oder minder Nachdruck die Ansicht betont worden sein, die Kinder lernten in der Volksschule schon viel zu viel und gebrauche man eine so große gelehrte Anstalt, wie sie der Magistrat construiren wolle, gar nicht; dieses Argument dürfte aber in den maßgebenden Instanzen bei Entscheidung der Frage doch schwerlich in Betracht gezogen werden. Allein der hier kürzlich abgehaltene Congreß für innere Mission hat uns ja hinlänglich darüber belehrt, daß es der vom ultramontanen Standpunkt leicht begreiflichen Opposition gegen die Simultanschule an Bundesgenossenschaft aus den Kreisen der evangelischen Kirchengemeinschaften leider nicht fehlt. Auch die kürzlich hier abgehaltene Kreissynode, deren Verhandlungen bekanntlich der Oeffentlichkeit nicht zugänglich sind, soll sich sehr eingehend mit diesem Kapitel beschäftigt haben, wobei es an heftigen Ergüssen gegen die „sittliche Verderbniß" dieser jüngsten Ausgeburt des Liberalismus und an interessanten Debatten nicht gefehlt zu haben scheint.

* Das Referat unseres Berichterstatters über die gestrige Plenarsitzung des Provinzial-Landtages ist uns heute nicht rechtzeitig zugegangen. Wir müssen uns daher eine ausführlichere Berichterstattung für die Montags-No. vorbehalten und für heute uns darauf beschränken, einen kurzen Bericht der „K. H. Z." zu reproduciren. Nach demselben wurde zum stellvertretenden Mitgliede des Provinzial-Ausschusses der Abg. Matton-Ortelsburg per Acclamation gewählt, die Vorlage, betreffend Zahlung der Chausseebau-Prämien, auf Antrag des Landesdirectors, nachdem Abg. Dr. Wehr unter anderen auch gesetzliche Bedenken, die eine lebhafte Debatte hervorriefen, dagegen vorgebracht, behufs nochmaliger Vorberathung in der Commission vertagt. Die Vorlage der Chausseebau-Commission in Betreff der zu erzielenden Uebernahme der Unterhaltung der Provinzial-Chausseen durch die Kreise ist angenommen und der Provinzial-Ausschuß ermächtigt, mit den Kreisvertretungen, welche sich zur Uebernahme bereit erklären, bindende Verträge abzuschließen. Der Provinzial-Ausschuß wurde ferner beauftragt: Die gesammte Chausseeverwaltung möglichst vom 1. Januar 1877 ab auf die Provinzial-Verwaltung zu übernehmen. Die Bestimmungen, betreffend die Unterstützung des Gemeinde-Wegebaues, wurden wesentlich nach der Vorlage angenommen; jedoch ist die zu leistende Unterstützung in Höhe von 200 000 M. für jedes der nächsten 10 Jahre festgesetzt. Die Normativbedingungen für den Neubau von Chausseen wurden bis zu No. 5 der Vorlage nach dem Commissionsantrage angenommen.

— Die 10-Thaler-Noten der braunschweigischen Bank werden, nachdem zum zweiten Male eine Verlängerung der Präclusivfrist stattgefunden hat, noch bis zum 31. Dezember d. J. eingelöst.

* In der Stelle des ersten Bibliothekars an unserer Stadtbibliothek ist wieder eine Vacanz eingetreten. Hr. Prediger Boie, welcher das Amt bisher verwaltete, hat sich nach Uebernahme der Superintendentur-Verweserschaft für die Nehrung, an Stelle des wegen hohen Alters zurückgetretenen Herrn Superintenden A. Blech, wegen Zeitmangels zur Aufgabe desselben genöthigt gesehen. Wie wir hören, hat Herr Archidiaconus Bertling sich nunmehr bereit erklärt, diesen früher von ihm versehenen Bibliothekarposten wieder zu übernehmen.

△ Auch für das begonnene Wintersemester hat die Turnabtheilung des Allg. Bildungsvereins die Leitung des Lehrlingsturnens übernommen und bereits am letzten Sonntag die ersten Turnstunden abgehalten. Nur 34 Lehrlinge waren erschienen, eine für die Stadt Danzig verhältnißmäßig immerhin sehr geringe Zahl. Würde der Nutzen, den das Turnen nicht allein den Lehrlingen, sondern auch indirect den Lehrherren gewährt, nur in Betracht gezogen, sicher würde die Zahl der Theilnehmer an den Turnstunden eine bedeutend größere sein. Dieses Nutzens wegen können wir nicht umhin, den Lehrherren, Principälen &c für ihre jungen Leute das Turnen nicht allein zu empfehlen, sondern ihnen auch anzurathen, von Zeit zu Zeit Erkundigungen einzuziehen, ob die Turnstunden regelmäßig besucht werden. Die letzte Aufnahme für dieses Wintersemester findet morgen in der Turnhalle auf dem Stadthofe statt. Der unentgeltliche Unterricht wird dort ebenfalls von 4—6 Uhr Nachmittags ertheilt.

* In der gestern stattgehabten Comité-Sitzung des hiesigen Armen-Unterstützungs-Vereins waren von den Armenpflegern 563 Unterstützungsgesuche angemeldet, von denen 46 abgelehnt und 517 genehmigt wurden. Es wurden bewilligt und kommen im Laufe des Monats October an die Armen zur Austheilung: 2150 Brode, 170 Pfd. Kaffee, 170 Pfd. Cichorien, 1700 Pfd. Mehl, 13 Hemden, 7 Unterröcke, 7 Kleider, 3 Jacken, 3 Paar Hosen, 11 Paar Schuhe, 7 Paar Strümpfe, 14 Paar Holzpantoffeln, 1 Bezug, 1 Laken und 56 Liter Milch für kleine Kinder. Die Beschaffungskosten dieser Gaben belaufen sich auf 1111 M. 50 Pf.

* An der Tageskasse des Stadt-Theaters (Breitgasse) war der Andrang des Publikums zu der heutigen Vorstellung „Nathan der Weise", welche bekanntlich zu halben Preisen stattfindet, so stark, daß ein Polizeibeamter zur Aufrechterhaltung der Ruhe aufgestellt werden mußte.

* [Schwurgericht.] In der heutigen Schluß-Sitzung der gegenwärtigen Schwurgerichtsperiode standen drei Anklageprozesse auf der Tagesordnung. Zuerst gelangte die am vorigen Freitag vertagte Erpressungs-Anklage gegen die unverehelichte Hedwig Mathilde Dietz zur Verhandlung. Die Angeklagte ist 22 Jahre alt und in criminalistischer Beziehung bis jetzt völlig makellos. Sie wurde als die Tochter eines Photographen zu Wehlau geboren und ist auch als dessen legitimes Kind in das dortige Kirchenregister eingetragen worden. Nichtsdestoweniger behauptet sie, höherer Abkunft zu sein und will sie ihren natürlichen Vater durch den Tod verloren haben. Ihr angeblicher Adoptivvater, zu welchem sie eine aufrichtige Liebe verräth, war lange Zeit Wittwer und hat sie demselben während derselben die Wirthschaft geführt, auch in seinem häufig auf der Wanderschaft befindlichen Atelier Dienste geleistet. Nachdem im Winter d. J. ihr Vater aber zum zweiten Male sich verheirathet hatte, verließ sie dessen Haushalt und nahm als Retoucheuse in dem hiesigen Atelier des Herrn Photographen Gottheil Beschäftigung. Die gegen sie erhobene Anklage ist basirt auf die §§ 253 und 254 des Strafgesetzbuches, welche mit Zuchthausstrafe denjenigen belegen, welcher zur Erzielung eines Vermögens-Vortheils durch Bedrohung mit Mord einen Andern zu einer Handlung, Duldung oder Unterlassung nöthigt oder zu nöthigen versucht. Es empfing nämlich am 30. Mai d. J. der zu Langefuhr wohnende Consul und Commerzienrath Hr. Böhm mit der Post aus Danzig einen anonymen Brief. In demselben schildert der Absender — angeblich ein Familienvater — seine trostlose Lage und versichert, daß er der Verzweiflung nahe und zu jeder That fähig sei, wenn der Adressat ihn nicht durch ein Darlehn von 500 Thlrn. aus seiner großen Noth befreie. Die 500 Thlr. sollte der Adressat in einem undeklarirten Briefe mit der Aufschrift: Anna Hirsch 108, postlagernd, aufgeben und wurde ihm versprochen, daß er in Jahresfrist dieselben mit Zinsen und Segenswünschen zurück erhalten solle. Sodann heißt es in dem Briefe wörtlich: „So schwört Ihnen ein Mann, der sein Wort halten wird. Erhalte ich das Geld nicht, nun so schwöre ich Ihnen, so wahr ich Katholik und ein Mann bin: keine acht Tage mehr haben Sie Zeit, sich vom Leben zu verabschieden. Seien Sie ruhig, mein Revolver hat zwei Läufe, trifft die Kugel des einen nicht, so trifft die des anderen sicher — was kann es einbringen, als ein paar Jahre der Sorge ums tägliche Brod überhoben zu sein? Geld oder Tod! so ist mein Loosungswort. — Mein gutes Weib, dem ich diesen Brief in die Feder dictirt, wird Ihnen den Brief auch von der Post abholen." Hr. Commerzienrath Böhm übergab diesen Brief der Polizei und letztere stellte nach Vereinbarung mit der Postverwaltung einen ihrer Beamten als Wache auf, um bei dem etwaigen Abholen der Antwort sich etwas genau nach dem Verfasser des Briefes zu erkundigen. Es erschien denn auch alsbald ein Schulknabe, welcher nach einem Briefe mit der oben bezeichneten Adresse fragte. Er war von der Angeklagten abgeschickt, die ihn in der Nähe der Post auf der Straße erwartete. Sie hat sofort eingeräumt, daß sie die Verfasserin des Briefes sei und geglaubt habe, durch denselben wirklich eine größere Summe Geldes zu erlangen. Auch heute legt die Dietz ein offenes Geständniß ab. Nach demselben hat ihr Vater zum Ankauf eines Grundstücks, dessen Erwerb für sein Geschäft sehr wünschenswerth war, dringend einer größeren Summe Geldes bedurft; sie selbst habe sich auch in Noth befunden und sei durch die Lectüre eines Romans, in welchem ein ähnlicher Brief gestanden habe und als erfolgreich geschildert wurde, sehr aufgeregt worden. Bei dem Mittagstisch hätte sie nun noch ein Gespräch angehört, in welchem die Tischgäste sich erzählten, daß Hr. Commerzienrath Böhm ein jährliches Einkommen von 30 000 Thlrn. habe. In der Nacht darauf sei sie von einem bösen Traum heimgesucht, welcher einen Leichenzug ihres Vaters an ihrem Auge vorüberführte; sie sei nun aufgestanden und habe noch in der Nacht den Brief geschrieben, den sie am folgenden Nachmittag der Post übergab. Bei dem excentrischen Charakter der Angeklagten ist diese Erzählung nicht gerade unwahrscheinlich. Hr. Böhm hat übrigens seinerseits einen Strafantrag gegen die Angeklagte nicht gestellt, was indessen bei dem vorliegenden Verbrechen ohne Einfluß für ihr Schicksal bleibt. Weil das Geständniß der Dietz von allen Seiten für ausreichend erachtet ward, konnte in diesem Falle die Mitwirkung der Geschworenen ausgeschlossen werden. Da bei dem Versuch eines Verbrechens die ordentliche Strafe für das letztere bis auf den vierten Theil derselben reducirt werden kann, so beantragte der Hr. Staatsanwalt auf 3 Monate Zuchthaus (die geringste Strafe) zu erkennen und diese in 4½ Monate Gefängniß umzuwandeln, der Angeklagten auch die Untersuchungshaft anzurechnen. Der Gerichtshof verurtheilte die Angeklagte diesem Antrage gemäß und erachtete von der Strafe 1½ Monate als verbüßt. — Die zweite Anklagesache betraf eine Brandstiftung, welcher der Holzarbeiter Ludwig Stein aus Stadtgebiet bezüchtigt wird. St. ist ein dem Trunke sehr ergebener Mensch, der mit seiner Familie in stetem Unfrieden gelebt und durch die ärgsten Mißhandlungen seine Ehefrau gezwungen hat, mit ihren vier Kindern ihn zu verlassen und bei ihrer Mutter, der Wittwe Specht zu Stadtgebiet, Unterkunft zu suchen. Von jetzt ab soll der Angeklagte nicht nur seine Frau, sondern auch seine Schwiegermutter häufig bedroht und Anfangs August die Fensterladen an der Wohnung der Wittwe Specht mit Petroleum getränkt haben, um sie anzuzünden, ist aber verjagt worden. Am 28. August traf der Angeklagte seine Frau auf der Straße und bedrohte sie mit Ertränken und Erstechen, wobei er ein Messer in der Hand hielt. Als sie durch hinzugekommene Leute aus seiner Gewalt befreit wurde, rief er ihr nach: „Warte nur, ich senge Dich doch noch ab." In der folgenden Nacht schon hat Stein nach seinem eigenen Geständniß diese Drohung zur Wahrheit gemacht, indem er, wie er selbst einräumt, die Fensterladen an der Stube, in welcher seine Frau und Kinder, sowie seine Schwiegermutter schliefen, in Brand setzte, nachdem er sie vorher mit Petroleum bestrichen hatte. Als die Familie erwachte, standen bereits die Rahmen, Peter und Bohlen des Fensters in hellen Flammen und hatte sich ein betäubender Qualm in der Stube verbreitet. Wäre der Brand nicht glücklicherweise so frühzeitig entdeckt worden, so hätte derselbe ein namenloses Unglück anrichten müssen. Die Geschworenen sprachen mit mehr als 7 Stimmen das Schuldig und erkannte der Gerichtshof nunmehr in Berücksichtigung der unglaublichen Gemüthslosigkeit und Gemeingefährlichkeit des Angeklagten auf 5 Jahre Zuchthaus, Ehrverlust und Polizeiaufsicht auf gleiche Dauer.

** (Polizeibericht.) Schlägereien entstanden am 6. Abends auf der Sandgrube zwischen dem Arbeiter M. und der Frau S., welche letztere vom ersteren beschuldigt wurde, ihm mehrere Messer entwendet zu haben; am 4. Abends auf Hühnerberg zwischen den Arbeitern Th., B., Z., K., N. und G., wobei Messer zur Anwendung gebracht wurden und die Arbeiter Th., Z. und K. mehrere Messerstiche erhielten.

Gestohlen: dem Restaurateur G. 5 silberne Theelöffel gez. C. G., 1½ Dutzend Alfenide-Theelöffel, 2 Paar Alfenide-Messer und -Gabeln, 1 Alfenide-Eßlöffel; dem Arbeiter M. ein Hackmesser, 1 Tischmesser und 3 Taschenmesser; dem Arbeiter K. ein Ueberzieher; als Dieb ist der Knabe B. ermittelt.

Die Frau Z. hat die Bestrafung des Dienstmanns M. wegen Erpressung und Hausfriedensbruchs beantragt; Frau F. die des Arbeiters Th., weil dieser sie gewürgt und sich eines Hausfriedensbruchs schuldig gemacht hat.

Gefunden: ein Messerkorb von Draht auf dem Pfarrhofe: ein Halsband von kleinen Bernsteinperlen in der Milchkannengasse.

* Gestern Vormittags waren auf einer dem Fräulein Höne zu Ohra gehörigen Höhe zu Ohra der Arbeiter Carl Bornkau, der Pächtersohn Hevelke und dessen Kutscher mit dem Abstechen von Lehm beschäftigt. Hierbei löste sich oben ein größeres Stück Lehmerde los und verschüttete alle drei Personen. Hevelke und dessen Kutscher wurden durch die herabstürzende Masse nur bis zum Oberkörper bedeckt und konnten, ohne erhebliche Verletzungen erlitten zu haben, alsbald befreit werden; Bornkau ward dagegen gänzlich verschüttet und gelang es trotz der von acht Männern sofort mit allem Eifer betriebenen Nachgrabung erst nach einer halben Stunde, ihn als Leiche herauszubefördern. Die angestellten Wiederbelebungsversuche erwiesen sich als aussichtslos.

* Aus Oliva geht uns Folgendes zu: „Es ist vielfach das Gerücht verbreitet, daß der am 10. October cr. in Oliva stattfindende Jahrmarkt der jüdischen Feiertage wegen aufgehoben resp. verlegt worden ist. Diese Gerüchte sind unbegründet und es findet der Jahrmarkt an dem genannten Tage unwiderruflich statt.

* Der Eigenthümer G. zu Abbau Tuchlin im Kreise Carthaus hatte vorgestern mit seiner Ehefrau sich von Hause entfernt und in der Wohnung ein 3jähriges Mädchen allein zurückgelassen. Als die Eltern nach einigen Stunden zurückkehrten, fanden sie das Kind, welches in ihrer Abwesenheit mit Feuer gespielt haben muß, als halb verkohlte Leiche auf dem Fußboden der Stube liegen.

Dirschau, 6. Oct. Nach der von dem hiesigen Magistrate aufgestellten Wählerliste zur Wahl der Wahlmänner enthält die erste Abtheilung 62, die zweite 174, und die dritte 1664, in Summa also 1900 Urwähler. — Der Vorstand der Ressource „Einigkeit" hat ein Uebereinkommen mit dem Musikdirector Herrn Keil in Danzig getroffen, wonach die Musik bei sämmtlichen Wintervergnügungen in der Gesellschaft von seiner Kapelle und unter seiner persönlichen Leitung ausgeführt werden soll. (D. A.)

Elbing, 6 October. Ein bedauerliches Unglück hat sich dieser Tage in der Nähe von Grunau ereignet. Ein Arbeitsmann wurde dort durch einen Zug überfahren, so daß ihm nicht nur beide Beine abgeschnitten, sondern auch andere Körpertheile so erheblich verletzt wurden, daß der Tod augenblicklich erfolgte. Dem Vernehmen nach soll der Mann angetrunken gewesen sein und in diesem Zustande das Herannahen des Zuges nicht bemerkt haben. — Die zur Abgeordnetenwahl aufgestellte Urwählerliste für unsere Stadt enthält ca. 4880 Wähler, von denen 167 der ersten, 441 der zweiten und 4272 der dritten Abtheilung angehören. (E. Z.)

Grunau, 6. October. Auf dem gestern hier abgehaltenen Viehmarkt waren aufgetrieben: 863 Stück Rindvieh, 100 Schafe, 48 Stück fette ungarische Schweine, 6 Pferde, 6 Fohlen. Das Geschäft in Rindvieh war recht lebhaft und wurden stark ¾ des Auftriebs gehandelt und pr. Stück bis 495 M. bezahlt. Mit Schweinen ging der Handel ebenfalls gut, sie wurden mit 51—54 M. für 100 ℔ lebend Gewicht verkauft. Nur mit Pferden und Schafen war kein Geschäft zu machen.

Graudenz, 6. Oct. Die Auswahl unter den Candidaten der liberalen Partei für die bevorstehende Abgeordnetenwahl ist jetzt eine größere geworden; es scheint, als ob der Umstand, daß im hiesigen Wahlkreise ein erledigtes Mandat zu vergeben ist, manche Bewerber angezogen habe, u. A. hat, wie der „Ges." berichtet, neuerdings Dr. Brunnemann, Director der Realschule in Elbing, sich den Wählern des Graudenz-Rosenberger Landtags-Wahlkreises zur Verfügung gestellt.

Königsberg, 6. October. Die hiesige Kaufmannschaft ist, nach der „H. Z.", auf das Aeußerste beunruhigt durch die enorme Frachterhöhung, welche seit dem 1. d. M. für Königsberg im Verbandverkehre mit einer der wichtigsten russischen Eisenbahnen, der Landwarowo-Romny-Bahn, eingetreten ist. Je näher die Sache in Ueberlegung gezogen wird, desto nachtheiliger erscheint sie für den hiesigen Platz. Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft hat sich daher mit einer dringenden Eingabe um Abhilfe an den Hrn. Handelsminister gewendet. — Wegen öffentlicher Aufforderung zu einer Collecte zum Zwecke der Aufbauung eines Gotteshauses wurden, nach der „O. Z.", gestern die elf Vorsteher der römisch-katholischen

Kirche zu je 10 M. Geldbuße event. 1 Tag Gefängniß verurtheilt. Der Polizeirichter, Stadtgerichtsrath Hempel, hatte, da er zur altkatholischen Partei gehört, es abgelehnt, in dieser Sache Recht zu sprechen, und hatte Stadtgerichtsrath Leonhardi seine Stelle übernommen.

Brandenburg (in Ostpreußen.) Ein betrübendes Eisenbahnunglück hat am Montag Abend 7 Uhr auf hiesigem Bahnhof stattgefunden. Mehrere von der Landarbeit heimkehrende Leute, worunter sich auch die Frau und Tochter des Arbeiter Andrä befanden, versuchten kurz vor der Ankunft eines Güterzuges den Bahnkörper bei der Jakobsbrücke zu überschreiten. Den meisten gelang dieses Wagestück, Frau Andrä und Tochter aber wurgen von der Maschine des Zuges erfaßt und bei Seite geschleudert. Der Frau wurde das rechte Schulterblatt und drei Finger der rechten Hand zerbrochen, so wie das Ellenbogengelenk ausgerenkt und das Kind erhielt starke Körperverletzungen. Noch lebend wurden die Unglücklichen der Krankenanstalt hierselbst übergeben.

* Der Kreisgerichtsrath Bergau in Wehlau ist als Abtheilungsdirigent an das Kreisgericht zu Königsberg und der Kreisrichter Dettmann in Löbau an das Kreisgericht in Goldberg, mit der Function als Gerichts-Commissar in Haynau versetzt. Zu Kreisrichtern sind ernannt: die Ger.-Assessoren Bender bei dem Kreisgericht in Braunsberg, mit der Function bei der Gerichts-Deputation in Heiligenbeil und Neumann bei dem Kreisgericht in Rosenberg. Dem Stadtgerichts-Rath Engelbrecht in Königsberg, welcher zum Syndicus der ostpreußischen Landschaft gewählt ist, ist die nachgesuchte Dienstentlassung ertheilt.

## Vermischtes.

Paris: „Ein hiesiger Geschäftsmann besitzt einen „sehr gescheiten" Affen und ließ denselben einige Augenblicke allein in seinem Kassenzimmer. Ein Kassenbote kommt und legt einen Wechsel von 1375 Fr. vor. Der Affe, welcher seinem Herrn gut nachahmt, nahm einen Bündel Banknoten aus der Schublade und gab sie dem Boten, der heute noch gesucht wird. In sein Geschäft ist er nicht zurückgekehrt und hat sich jedenfalls aus dem Staube gemacht, denn die erhaltenen Banknoten übersteigen die Summe von 50 000 Fr."

## Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

**Die heute fällige Berliner Börsen-Depesche war beim Schluß des Blattes noch nicht eingetroffen.**

Hamburg, 6. October. [Productenmarkt.] Weizen loco ruhig, auf Termine besser. — Roggen loco und auf Termine fest. — Weizen pr. October 126℔ 1000 Kilo 201 Br., 200 Gd., pr. November-Dezember 126℔ 205 Br., 204 Gd. — Roggen pr. Octbr. 1000 Kilo 146 Br., 145 Gd., pr. Novbr.-Dezbr. 150 Br., 149 Gd. — Hafer still. — Gerste flau. — Rüböl still, loco 73, pr. October 72, pr. Mai pr. 200 ℔ 73. — Spiritus still, pr. 100 Liter 100 pCt. pr. October 38, pr. October-Novbr. 38, pr. Novbr.-Dezbr. 38¼, pr. April-Mai 39. — Kaffee fest, Umsatz 3000 Sack. — Petroleum matt, Standard white loco 20,25 Br., 19,50 Gd., pr. October 19,50 Gd., pr. October-Dezember 20,00 Gd. — Wetter: Schön.

Bremen, 6. Octbr. Petroleum. (Schlußbericht.) Standard white loco 19,80, pr. November 20,20, pr. Dezember 20,30. Ruhig.

Frankfurt a. M., 6. October. Effecten-Societät. Creditactien 124¾, Franzosen 231¾, Lombarden 63⅝, Galizier 170¾, Reichsbank —, 1860er Loose 100¾, Papierrente 53⅝. Fest.

Amsterdam, 6. October. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen loco geschäftslos, auf Termine höher, pr. Novbr. 280, pr. März —. — Roggen loco ruhig, auf Termine niedriger, pr. October 178, pr. März 192. — Raps loco —, pr. Herbst 421 Fl., pr. April — Fl. — Rüböl loco 43¼, pr. Herbst 43, pr. Mai 43½.

Wien, 6. October. (Schlußcourse.) Papierrente 65,35, Silberrente 68,50, 1854r Loose 106,50, Nationalb. 844,00, Nordbahn 1770,00, Creditactien 151,50, Franzosen 281,00 Galizier 207,25, Kaschau-Oderberger 88,75, Pardubitzer —, Nordwestbahn 128,25, do. Lit. B. —, London 123,95, Hamburg 60,25, Paris 49,00, Frankfurt 60,25, Amsterdam 102,25, Creditloose 157,75, 1860r Loose 110,50, Lomb. Eisenbahn 78,00, 1864r Loose 130,00, Unionbank 59,00, Anglo-Austria 82,50, Napoleons 9,90, Dukaten 5,95, Silbercoupons 102,25, Elisabethbahn 142,50, Ungarische Prämienloose 70,50, Deutsche Reichsbanknoten 60,80, Türkische Loose 14,75

London, 6. October. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Englischer Weizen stetig, fremder fest, angekommene Ladungen fest. Mehl ½—1s, russischer Hafer ½s höher. Andere Getreidearten stramm, jedoch nicht lebhaft. — Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 26 490, Gerste 17 340, Hafer 32 720 Orts — Wetter: Regen.

London, 6. October. [Schluß-Course.] Consols 95$\frac{11}{16}$. 5 pCt. Italienische Rente 72¾. Lombarden 6⅝. 3 pCt. Lombarden-Prioritäten alte 9⅜. 3 pCt. Lombarden-Priorit. neue —. 5 pCt. Russen de 1871 88½. 5 pCt. Russen de 1872 88. Silber 52. Türkische Anleihe de 1865 11$\frac{13}{16}$. 5 pCt. Türken de 1869 12¼. 5 pCt. Vereinigte Staaten pr. 1885 106. 5 pCt. Vereinigte Staaten 5 pCt. fundirte 107¾. Oesterreichische Silberrente 56. Oesterreichische Papierrente 53½. 6 pCt. ungarische Schatzbonds 84¼. 6 pCt. ungarische Schatzbonds 2. Emission 81½. Spanier 13⅞. 6 pCt. Peruaner 19. — Aus der Bank flossen heute 68 000 Pfd. Sterl. — Wechselnotirungen: Berlin 20,62. Hamburg 3 Mon. 20,62. Frankfurt a. M. 20,62. Wien 12,57. Paris 25,37. Petersburg 30½.

Liverpool, 6. Octbr. [Baumwolle.] (Schlußbericht.) Umsatz 10,000 Ballen, davon für Speculation und Export 2000 Ballen. — Middling Orleans 6⅛, middling amerikanische 5⅞, fair Dhollerah 4⅜, middl. fair Dhollerah 4¼, good middl. Dhollerah 4⅛, middl. Dhollerah 3⅞, fair Bengal 3⅞, good fair Broach —, new fair Domra 4$\frac{5}{16}$, good fair Domra 4½, fair Madras 4⅛, fair Pernam 5⅝, fair Smyrna 5, fair Egyptian 6. — Stetig. Amerikaner auf Zeit größtentheils $\frac{1}{32}$ höher. Amerikaner aus irgend einem Hafen alte Ernte Februar-März-Lieferung 5$\frac{27}{32}$ d.

Paris, 6. Octbr. (Schlußbericht.) 3 pCt. Rente 71,30. Anleihe de 1872 106,05. Italienische 5 pCt. Rente 73,40. Ital. Tabaks-Actien —. Italienische Tabaks-Obligationen —. Franzosen 576,25 Lombardische Eisenbahn-Actien —. Lombardische Prioritäten 240,00. Türken de 1865 11,77½. Türken de 1869 67,00 Türkenloose 39,00. Credit mobilier 192. Spanier extér. 13¾, do. inter. 11⅞. Suezcanal-Actien 685. Banque ottomane 375. Société générale 530 cp. dét., Crédit foncier 735. Egypter 212. — Wechsel auf London 25,19. — Unentschieden.

Paris, 6. Octbr. Productenmarkt. Weizen behpt., pr. October 27,25, pr. November-Dezember 28,00, pr. November-Februar 28,50, pr. Januar-April 29,25. Mehl fest, pr. October 59,50, pr. November-Dezember 60,75, pr. November-Februar 61,75, pr. Januar-April 62,75. Rüböl matt, pr. October 89,50, pr. November-Dezember 91,00, pr. Januar-April 92,25, pr. Mai-August 94,00. Spiritus weich., pr. October 54,75, pr. Januar-April 57,50. — Wetter: Schön.

Petersburg, 6. Octbr. (Schlußcourse.) Londoner Wechsel 3 Monat 31$\frac{13}{32}$. Hamburger Wechsel 3 Mon. 268½. Amsterdamer Wechsel 3 Mon. 158¾. Pariser Wechsel 3 Monat 330. 1864er Prämien-Anleihe (gestplt.) 183½. 1866er Prämien-Anl. (gestplt.) 177½. ½-Impérials 6,28. Große russische Eisenbahn 168. Russische Bodencredit-Pfandbriefe 102. — Productenmarkt. Talg loco 50,50. Weizen loco 11,00. Roggen loco 7,00. Hafer loco 4,75 Hanf loco —. Leinsaat (9 Pud) loco 12,50. — Wetter: Heiter.

Antwerpen, 6. Octbr. Getreidemarkt (Schlußbericht.) Weizen ruhig. Roggen behauptet Hafer stetig. Gerste nachgeb. — Petroleummarkt. Raffinirtes, Type weiß, loco 49½ bez., 49¾ Br., pr. October 49¼ bez. und Br., pr. November 49½ Br., pr. Dezember 49½ Br., pr. Januar 49 Br. — Behauptet.

Newyork, 5. Octbr. (Schlußcourse.) Wechsel auf London in Gold 4 D 83½ C., Goldagio 9½, 5/20 Bonds pr. 1885 112½, do. 5 pCt. fundirte 113⅞, 5/20 Bonds pr. 1887 115⅛, Eriebahn 10⅛, Central-Pacific 109½, Newyork Centralbahn 101¼. Höchste Notirung des Goldagios 9¾, niedrigste 9½. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 10⅞, do. in New-Orleans 10⅜. Petroleum in Newyork 26, do. in Philadelphia 26, Mehl 5 D. 40 C., Rother Frühjahrsweizen 1 D 30 C., Mais (old mixed) 59 C. Zucker (fair refining Muscovados) 8¾. Kaffee (Rio-) 18, Schmalz (Marke Wilcox) 11½ C., Speck (short clear) 9 C. Getreidefracht 6¼.

## Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 7. October.

Weizen loco flau, pr. Tonne von 2000 ℔

| | | | |
|---|---|---|---|
| feinglasig u. weiß | 130-133℔ | 210-220 M. Br. | 200—209 M. bez. |
| hochbunt | 127-130℔ | 200-210 M. Br. | |
| hellbunt | 125-130℔ | 200-208 M. Br. | |
| bunt | 120-129℔ | 180-200 M. Br. | |
| roth | 128-132℔ | 195-200 M. Br. | |
| ordinair | 113-125℔ | 150-175 M. Br. | |

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 205 M.
Auf Lieferung 126℔ bunt pr. October 205 M. Br., 204 M. Gd., pr. October-November 205 M. Br., 203 M. Gd., pr. April-Mai 208 M. Br.

Roggen loco ohne Handel, pr. Tonne von 2000 ℔
Regulirungspreis 120℔ lieferbar 157 M.
Auf Lieferung pr. October 152 M. Gd., pr. April-Mai 152 M. Gd., unterpolnischer 156 M. Gd.

Gerste loco pr. Tonne von 2000 ℔ große 107—117℔ 146—166 M.

Erbsen loco pr. Tonne von 2000 ℔ weiße Koch- 153 M., Futter- pr. April-Mai 140 M. Br.

Rübsen loco pr. Tonne von 2000 ℔
Regulirungspreis 320 M.

Raps loco pr. Tonne von 2000 ℔
Regulirungspreis 325 M.

Petroleum loco pr. 100 ℔ (Original-Tara) ab Neufahrwasser 21,50 M.
Auf Lieferung pr. October 21,75 M.

Steinkohlen pr. 3000 Kilogr. ab Neufahrwasser in Kahnladungen, doppelt gesiebte Nußkohlen 48—50 M., schottische Maschinenkohlen 50 M.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, 20,405 Gd. 4½ pCt. Preuß. Consolidirte Staats-Anleihe 104,10 Gd. 3½ pCt. Preuß. Staats-Schuldscheine 93,60 Gd. 3½ pCt. Westpreußische Pfandbriefe, ritterschaftl. 82,90 Gd., 4 pCt. do. do. 94,60 Gd., 4½ pCt. do. do. 101,85 Br. 5 pCt. Danziger Hypotheken-Pfandbriefe 100,00 Br. 5 pCt. Pommersche Hypotheken-Pfandbriefe 100,00 Br., 5 pCt. Stettiner National-Hypotheken-Pfandbriefe 101,25 Br.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, den 7. October 1876.

Getreide-Börse. Wetter: sehr schön auch milde. Wind: West.

Weizen loco zeigte sich am heutigen Markte in sehr flauer Stimmung; man war gerne bereit, gestern abgelehnte Gebote heute anzunehmen, doch gelang solches in mehreren Fällen nicht. Zu etwas billigeren Preisen gegen gestern sind 320 Tonnen darunter 210 Tonnen alt verkauft worden und ist bezahlt für bezogen 129/30℔ 198 M., bunt 125℔ 200 M., hellfarbig 121, 122/3 124℔ 201 M., glasig 126℔ 203 M., 127℔ 204 M., hellbunt 128℔ 207 M., hochbunt glasig 131℔ 206, 208 M., 133℔ 209 M., alt bunt und hellbunt 127, 128℔ 204 M., hochbunt 129℔ 211 M. pr. Tonne. Termine ohne Kauflust und nicht gehandelt. October 205 M. Br., 204 M. Gd., October-November 205 M. Br., 203 M. Gd., April-Mai 208 M. Br. Regulirungspreis 205 M.

Roggen loco ohne Angebot und Umsatz. Termine ohne Angebot, October 152 M. Gd., April-Mai 152 M. Gd., unterpolnischer April-Mai 156 M. Gd. Regulirungspreis 157 M. — Gerste loco große 107, 111℔ 146, 154 M., feine 114℔ 165 M., 117℔ 166 M. pr. Tonne bezahlt. — Raps und Rübsen loco und Termine ohne Angebot. Regulirungspreis für Rübsen 320 M. Raps 325 M.

Danzig, den 6. October 1876.

⩽ [Wochenbericht.] Das Wetter war die Woche über zwar herbstlich mit öfterem Regen, die Nächte indessen nicht kalt und haben die Arbeiten der Landleute einen guten Fortgang gehabt. — Die Witterungsberichte des Auslandes lauteten ungünstiger und ist zu den englischen Märkten der frische Weizen in feuchter Beschaffenheit angebracht worden, weshalb fremder mehr Beachtung fand, namentlich um so mehr, da Zufuhren an der Küste für die nächste Zeit spärlicher eintreffen dürften und die Consumtion sich reichlicher zu versorgen braucht. Sowohl nach England als auch nach Belgien gelang es während der Woche manche Anstellungen zu placiren und war demzufolge die Kauflust für Weizen an unserem Markte bis gestern äußerst rege, und sind zu successive 5 M. höheren Preisen ca. 2600 Tonnen verkauft worden. Der heutige Markt schließt matter zu gedrückten Preisen. Bezahlt wurde: roth 132℔ 204 M., bunt 127, 129℔ 202, 204 M., hellbunt 129, 131℔ 207, 208 M., hochbunt und glasig 131℔ 208 M., fein hochbunt glasig 132, 134/5℔ 209, 212 M., alt hellfarbig 128℔ 205 M., glasig 130℔ 210 M., hochbunt 131℔ 211 M. Regulirungspreis 126℔ bunt 200, 202, 204, 205 M. Auf Lieferung pr. October 204 M. bez., 205 M. Br., pr. October-November 203, 205 M. bez. und Br., pr. April-Mai 205, 208, 207½ M. bezahlt, 207½ M. Br.

Die dieswöchentliche Roggenzufuhr deckte nicht die regere Consumtionsfrage und waren benöthigte Consumenten gezwungen, sich in die täglich höheren Forderungen der Inhaber zu fügen. Bei einem Umsatze von ca. 260 Tonnen haben Preise eine successive Steigerung von ca. 6—7 M. pr. Tonne erfahren. Bezahlt wurde 120, 124℔ 163, 167 M. Regulirungspreis 120℔ lieferbar 155, 156, 157 M. Auf Lieferung ohne Angebot pr. April-Mai 152 M. Gd., unterpolnischer 156 M. Gd. — Große Gerste 110, 114/5℔ 150, 160, 166 M., kleine Gerste 102/3, 107/8℔ 135, 138 M. — Futtererbsen 145, 148 M., Mittelerbsen 150 M., Kocherbsen 153, 156 M. Futtererbsen auf Lieferung pr. April-Mai 140 M. Br., graue Erbsen 180 M. — Blaue Lupinen 106 M. — Wicken 170 M. — Rübsen nach Qualität 305—315 M., Sommerrübsen nach Qualität 275—302 M. Regulirungspreis 318, 320 M. Auf Lieferung pr. October-November 325 M. Br. Raps 314, 315 M. Regulirungspreis 320, 325 M. Auf Lieferung ohne Angebot. Von den während der Woche zugeführten 35 000 Liter Spiritus wurden 10 000 Liter nach Königsberg übergeladen, der Rest zu 49½, 49 M. in schwerer Waare, October-Lieferung 48½ M. pr. 100 Liter pr. 100 M. verkauft.

## Productenmärkte.

**Königsberg**, 6. Oct. (v. Portatius & Grothe.) Weizen pr. 1000 Kilo hochbunter 130℔ und 132℔ 202,25, 131/2℔ 204,75, 136/7℔ 207 M. bez., rother 130℔ 197,75, 132/3℔ 200, 133/4℔ 202,25, russ. 124℔ 174 M. bez. — Roggen pr. 1000 Kilo inländischer 121℔ 158,75, 122℔ 160, 123/4℔ alt 158,75, 126/7℔ 165, 130/1℔ 167,50 M. bez., fremder 117℔ 135, 120℔ 138,25, 140, 121/2℔ 142, 123℔ 145 M. bez., October 145½ M. Br., 143½ M. Gd., Frühjahr 154 M. Br., 152 M. Gd. — Gerste pr. 1000 Kilo große 140, 141,50, 146,50 M. bez., kleine 128,50, 137, russ. 121,50, 122,75 M. bez. — Hafer pr. 1000 Kilo loco 128, 132, 136, russ. 110, 112, 116, 120, schwarz 128 M. bez. — Erbsen pr. 1000 Kilo weiße 148,75, 151 M. bez., graue 175,50 M. bez. — Bohnen pr. 1000 Kilo 171, 174,50, 175,50 M. bez. — Wicken pr. 1000 Kilo 175,50, 177,75 M. bez. — Leinsaat pr. 1000 Kilo feine 210 M. bez., mittel 180 M. bez., ordinäre 165,75 M. bez. — Spiritus pr. 10 000 Liter pCt. ohne Faß in Posten von 5000 Liter und darüber, loco 49¼ M. bez., October 49½ M. bez., October-November 49 M. Br., 48½ M. Gd., November 49 M. Br., 48½ M. Gd., Dezember 48½ M. Br., 48 M. Gd., Frühjahr 51¾ M. Br., 51¼ M. Gd., October-März 49 M. Br., 48½ M. Gd.

**Stettin**, 6. October. Weizen pr. October-November 200,00 M., pr. April-Mai 210,50 M. — Roggen pr. October-November 148,00 M., pr. November-Dezember 150,00 M., pr. April-Mai 155,50 M. — Rüböl 100 Kilogr. pr. October 69,00 M., pr. October-November 69,50 M., pr. April-Mai 71,50 M. — Spiritus loco 48,50 M., pr. October 48,30 M., pr. October-November 48,00 M., pr. April-Mai —. — Rübsen pr. October 325,00 M. — Petroleum loco 19,75—20,00 M. bez., Regulirungspreis 19,5 M., Anmeldungen 19,5 M. bez., pr. October 19,25—19,5 M. bez., November-Dezember 19,75 M. bez. — Schmalz, Wilcox 56,00 M. bez., andere Marken 55,5 M. bez.

**Berlin**, 6. October. Weizen loco pr. 1000 Kilogramm 180—223 M. nach Qualität gefordert, pr. October 204,5—206,5 M. bez., pr. October-November 205,5—206,5 M. bez., pr. November-Dezember 205,5—207,5 M. bez., pr. April-Mai 211,5—213,00—212,5 M. bez. — Roggen loco pr. 1000 Kilogr. 148—186 M. nach Qual. gef., pr. October 153,00—154,00 M. bez., pr. October-November 153,00—154,00 M. bez., pr. November-Dezember 154,00—155,00 M. bezahlt, pr. Dezember-Januar 155,5—156,00 M. bezahlt, pr. April-Mai 159,00—159,5 M. bez. — Gerste loco pr. 1000 Kilogr. 130—180 M. n. Qual. gef. — Hafer loco pr. 1000 Kilogr. 130—168 M. nach Qual. gef. — Erbsen loco pr. 1000 Kilogr. Kochwaare 169—200 M. nach Qual., Futterwaare 160—168 M. nach Qual. bez. — Weizenmehl pr. 100 Kilogr. brutto unverst. incl. Sack No. 0 28,50—26,50 M., No. 0 und 1 26,50, bis 25,00 M. — Roggenmehl pr. 100 Kilogr. unverst. incl. Sack No. 0 25,00—23,50 M. No. 0 u. 1 23,25—22,00 M., pr. October 22,70 M. bez., pr. October-November 22,30—40 M. bez., pr. Nov.-Dez. 22,20—30 M. bez., pr. Dezember-Januar 22,30 M. bez., pr. Januar-Februar 22,30 M. bez., pr. April-Mai 22,30 M. bez. — Leinöl 100 Kilogr. ohne Faß 59,00 M. bez. — Rüböl pr. 100 Kilogr. loco ohne Faß 71,00 M. bez., pr. October 70,2—71,1—70,9 M. bez., pr. October-November 70,2—71,1—70,9 M. bez., pr. November-Dezember 71,1—71,5 M. bez., pr. Dez.-Januar — M. bez., pr. April-Mai 72,5—73,00 M. bezahlt. — Petroleum raff. pr. 100 Kilogr. mit Faß loco 44,00 M. bez., pr. October 41,00—41,1—41,00 M. bez., pr. October-November 41,1—41,00 M. bez., pr. November-Dezember 41,2—41,00 M. bez., pr. Dezember-Januar 39,5 M. bezahlt, pr. Januar-Februar — M. bez. — Spiritus pr. 100 Liter à 100 pCt. = 10,000 pCt. loco ohne Faß 50,5 M. bez., ab Speicher — M. bez., mit Faß pr. October 50,8—50,5 M. bez., pr. October-November 49,7—49,3 M. bez., pr. November-Dezember 49,7—49,3 M. bez., pr. Januar-Februar — M. bez. — pr. April-Mai 51,8—51,5—51,6 M. bez.

## Schiffs-Listen.

Neufahrwasser, 6. Oct. Wind: NW.
Angekommen: Herzog Bogislav, Mesing, Grimsby; Theodor Voß, Galle, Hull; beide mit Kohlen. — Alliance, Torkildsen, Hougesund, Heringe. — Libertas, v. Kleist, Rostock, Ballast. — Struensee, Rahden, Königsberg, Getreide (nach Kiel bestimmt).
Retournirt: Hermann, Wendt — Emma, Scheel.
7. October. Wind: S.
Angekommen: Ida, Schütz, Copenhagen, Ballast.
Nichts in Sicht.

Thorn, 6. Oct. Wasserstand: 4 Fuß 8 Zoll.
Wind: NW. Wetter: freundlich.

Stromab:
Schulz, Schröder u. Co., Wloclawek, Danzig, 2 Kähne, 3851 Ctr. 20 ℔ Melasse.
Edelstein, Klinewski, Dorotki, Danzig, 3 Traften, 4787 St. Eisenbahnschwellen, 650 St. Mauerlatten.
Neuwirth, Wohlfeldt u. Klarfeld, Medika, Danzig, 4 Traften, 1295 h. Rundh., 32 Plançons, 865 w. Kanth., 148 Schock Faßhol, 211 St. Bohlen.
Schachnaaron, Alexander, Paleszytz, Schulitz, 2 Traft., 3000 St. Mauerlatten.
Gorlowitz, Moskiewicz, Neustadt, Schulitz, 1 Traft, 968 St. Mauerlatten.
Kaminetzki, Lewi, Koscha, Schulitz, 2 Traften, 5800 St. Eisenbahnschwellen, 715 St. Mauerlatten, 300 St. Balken w. H., 400 St. Bretter, 18½ Schock Stäbe.
Wittkiewitz, Krapf, Josefow, Schulitz, 1 Traft, 1700 St. Mauerlatten.

## Meteorologische Beobachtungen.

| Octbr. | Stunde | Barometer-Stand in Par. Linien | Thermometer im Freien. | Wind und Wetter. |
|---|---|---|---|---|
| 6 | 4 | 338,87 | + 8,3 | NNW., flau, Regen. |
| 7 | 8 | 339,84 | + 8,6 | „ „ bewölkt. |
| | 12 | 339,82 | + 10,6 | S., mäßig, hell, wolkig. |

# Berliner Fondsbörse vom 6. October 1876.

Die Unklarheit der politischen Situation bestimmt zur größtmöglichen Geschäftsenthaltung, und so zeichnete sich auch der heutige Verkehr durch die Geringfügigkeit der Geschäfte aus. Die anfänglich ziemlich feste Haltung konnte sich nicht lange behaupten, denn in den Hauptspeculationswerthen mehrte sich das Angebot. Die schon bei Beginn der Börse etwas niedriger normirten Course ließen noch weiter nach und erst ganz zum Schluß des Geschäftes griff wieder eine etwas bessere Stimmung Platz. Oesterreichische Creditactien und Oesterreichische Staatsbahn haben Maximalrückgänge von 4—5 M. erfahren, schließen aber nicht mit niedrigster Notiz. Die Oesterreichischen Nebenbahnen betheiligten sich nur wenig am Verkehr, zeigten sich aber ziemlich fest, Galizier behauptet, Oesterreichische Nordwestbahn nicht ganz unbelebt. Die Stimmung für die localen Speculationseffecten war ziemlich fest und konnten auch die Course zum Theil kleinere Avancen durchsetzen. Die auswärtigen Staatsanleihen wichen von der allgemeinen Stimmung ab, nach matterem Anfang besserte sich zwar die Tendenz, doch blieb das Geschäft sehr gering. Oesterreichische Renten und 1860er Loose waren verhältnißmäßig am lebhaftesten; Türken und Italiener vernachlässigt. Russische Werthe gaben bei sehr unbedeutendem Verkehre in den Coursen etwas nach. Preußische Fonds fest, aber ebenso wie die anderen deutschen Staatspapiere sehr still, Eisenbahnprioritäten trugen einen festen Charakter und waren zum Theil auch lebhafter als in den Tagen zuvor. Oesterreichische Devisen stellten sich vielfach in den Notirungen besser. Auf dem Eisenbahnactienmarkte waltete Geschäftslosigkeit vor. Bankactien ziemlich fest, aber sehr ruhig. Industriepapiere meist geschäftslos.

† Zinsen vom Staate garantirt.

### Deutsche Fonds.

| | | |
|---|---|---|
| Consolidirte Anl. | 4½ | 104,40 |
| Pr. Staats-Anl. | 4 | 96,90 |
| Staats-Schuldsch. | 3½ | 93,90 |
| Pr. Präm.-A. 1855 | 3½ | 137,90 |
| Landsch. C.-Pfdbr. | 4 | 95,60 |
| Ostpreuß. Pfdbr. | 3½ | 85,50 |
| do. do. | 4 | 95,10 |
| do. do. | 4½ | 101,25 |
| Pomm. Pfandbr. | 3½ | 83,70 |
| do. do. | 4 | 94,80 |
| do. do. | 4½ | 102,90 |
| Posensche neue do. | 4 | 94,70 |
| Westpreuß. Pfdbr. | 3½ | 83,20 |
| do. do. | 4 | 94,90 |
| do. do. | 4½ | 101,60 |
| do. II. Ser. | 5 | 106,80 |
| do. do. | 4½ | 101,20 |
| do. neue | 4 | — |
| do. do. | 4½ | — |
| do. do. II. S. | 4½ | 101,25 |
| Pomm. Rentenbr. | 4 | 96,50 |
| Posensche do. | 4 | 97,10 |
| Preußische do. | 4 | 96,10 |
| Bad. Präm.-Anl. von 1867 | 4 | 117,90 |
| Bayer. Präm.-A. | 4 | 121 |
| Braunsch. Pr.-A. | | 84,50 |
| Köln.-Md.-Pr.-S. | 3½ | 108,25 |
| Hmbg. 50rtl. Loose | 3 | 174 |
| Lübecker Pr.-Anl. | 3½ | 171,10 |
| Oldenburg. Loose | 3 | 135 |

### Hypotheken-Pfandbr.

| | | |
|---|---|---|
| Unk. Stb. Pr.-H.-B. | 5 | 100,40 |
| Bod.-Crd.-Hyp.-Pfd. | 5 | 102,60 |
| Cent. Bd.-Cr.-Pfdb. | 5 | 106,40 |
| do. do | 4½ | 98,60 |
| Kündb. do. | 4½ | 100,20 |
| Danz. Hyp.-Pfdbr. | 5 | — |
| Goth. Präm.-Pfd. | 5 | 108,90 |
| Sächs. Hyp.-Pfdb. II u. IV. Em. rkz 110 | 5 | 101,50 |
| III. Em. rkz. 100 | 5 | 100 |
| Stett. Nat.-Hyp.-P. | 5 | 101,25 |

### Ausländische Fonds.

| | | |
|---|---|---|
| Oesterr. Pap.-Rente | 4⅕ | 53,70 |
| do. Silber-Rente | 4⅕ | 56,10 |
| do. Loose 1854 | 4 | 95,75 |
| do. Cred.-L. v. 1858 | | 301,75 |
| do. Loose v. 1860 | 5 | 100,20 |
| do. Loose v. 1864 | — | 253,90 |
| Ungar. Eisenb.-An. | 5 | 67,75 |
| Ungarische Loose | 5 | 138 |
| do. Schatzanw. II. | 6 | 82,25 |
| Russ.-Egl. Anl. 1822 | 5 | 89,50 |
| do. do. Anl. 1859 | 3 | — |
| do. do. Anl. 1862 | 5 | 90 |
| do. do. von 1870 | 5 | 92,90 |
| do. do. von 1871 | 5 | 90 |
| do. do. von 1872 | 5 | 90,50 |
| do. do. von 1873 | 5 | 90,40 |
| do. Cons.-Obl. 1875. | 4½ | 84,50 |
| Russ. Stiegl. 5. Anl. | 5 | |
| do. Stiegl. 6. Anl. | 5 | 93,25 |
| do. Präm.-A. 1864 | 5 | 155 |
| do. do. von 1866 | 5 | 150 |
| Russ. Bod.-Crd.-Pfd. | 5 | 84 |
| Russ. Central do. | 5 | 86,75 |
| Russ. Pol. Schatzobl. | 4 | 84,50 |
| Pol. Pfd. S.-R. | 5 | 74,75 |
| do. Liquidat.-Br. | 4 | 67 |
| Amerik. Anl. p. 1885 | 6 | 99,10 |
| do. 5% Anl. | 5 | 102,60 |
| do. do. p. 1881 | 6 | 105,25 |
| Newyork. Stadt-A. | 7 | 105,75 |
| do. Gold-A. | 6 | 103,50 |
| Italienische Rente | 5 | 73,20 |
| do. Tabaks-Act. | 6 | — |
| do. Tabaks-Obl. | 6 | 102,10 |
| Französische Rente | 5 | — |
| Raab-Graz.-A. | 4 | 67,60 |
| Rumänische Anleihe | 8 | 93 |
| Türk. Anl. v. 1865 | 5 | 10,70 |
| Türk. 6% Anleihe | 6 | — |
| Türk. Eisenb.-Loose | 3 | 31 |

### Eisenb.-Stamm- u. Stamm-Prioritäts-Actien.

| | | Div. 1875 |
|---|---|---|
| Aachen-Mastricht | 20,50 | 1 |
| Bergisch-Märk. | 80,50 | 4 |
| Berlin-Anhalt | 108 | 8 |
| Berlin-Dresden | 21,25 | — |
| Berlin-Görlitz | 31,75 | 0 |
| do. St.-Pr. | 74,75 | 5 |
| Berlin-Hamburg | 178 | 10 |
| Berlin. Nordbahn | — | 0 |
| Berl.-Psd.-Magd. | 82 | 3 |
| Berlin-Stettin | 120,10 | 9 |
| Bresl. Schw.-Fbg. | 73,80 | 5⅔ |
| Köln-Minden | 103,90 | 4$\frac{6}{10}$ |
| do. Lit B. | 102,60 | 5 |
| Crf.-Kr.-Kempen | 0,70 | 0 |
| do. St.-Pr. | 1,70 | 0 |
| Halle-Soran-Gub. | 8 | 0 |
| do. St.-Pr. | 20,25 | 0 |
| Hannover-Altenbek | 14 | 0 |
| do. St.-Pr. | 34,80 | 0 |
| Märkisch-Posen | 16 | 0 |
| do. St.-Pr. | 69,60 | 3½ |
| Magdeb.-Halberst. | 107 | 6 |
| do. Stpr. | 69,75 | 3½ |
| do. C. | 94,50 | 5 |
| Magdeb.-Leipzig | 263 | 14 |
| † do Lit. B. | 98,60 | 4 |
| Münst.-Ensch.-St.-P. | — | 0 |
| Niederschl.-Märk. | 96,50 | 4 |
| Nordhausen-Erfurt | 31,40 | 4 |
| do. St.-Pr. | 33 | — |
| Oberschl. A. u. C. | 136 | 10½ |
| do. Lit. B. | 126 | 10½ |
| Ostpreuß. Südbahn | 24 | 0 |
| do. St.-Pr. | 75,25 | 5 |
| Rechte Oderuferb. | 109 | 6⅓ |
| do. St.-Pr. | 111 | 6⅓ |
| Rheinische | 114,75 | 8 |
| Rhein-Nahe | 9,75 | 0 |
| † Stargard-Posen | 101,60 | 4½ |
| Thüringer | 130,60 | 8½ |
| Tilsit-Insterburg | 17,50 | 0 |
| Weimar-Gera gar. | 53,50 | 2¼ |
| do. St.-Pr. | 25,75 | 2½ |
| Brest-Grajewo | 17 | — |
| Brest-Kiew | — | 0 |
| Galizier | 85,50 | 6 |
| Gotthardbahn | 49 | 6 |
| † Kronpr. Rud.-B. | 42,50 | 5 |
| Lüttich-Limburg | 16,50 | 0 |
| Oester.-Franz. St. | 464 | 6½ |
| † do. Nordwestb. | 214 | 5 |
| do. B. junge | 61 | 5 |
| † Reichenb. Pardb. | 47,30 | 4½ |
| Rumänische Bahn | 15,30 | 2½ |
| do. St.-Pr. | 66 | 8 |
| † Russ. Staatsb. | 111 | 5,92 |
| Südösterr. Lomb. | 129 | 0 |
| Schweiz. Unionb. | 7,90 | 0 |
| do Westb. | 23,40 | 0 |
| Warschau-Wien | 196 | 7½ |

### Ausländische Prioritäts-Obligationen.

| | | |
|---|---|---|
| Gotthard-Bahn | 5 | 65,20 |
| Kaschau-Oderbg. | 5 | 54,50 |
| Kronpr. Rud.-B. | 5 | 63,75 |
| † Oest.-Fr. Staatsb. | 3 | 317 |
| † Südöst. B. Lomb. | 3 | 238 |
| Südöst. 5% Oblg. | 5 | 77,90 |
| Oester. Nordwestb. | 5 | 72,10 |
| do. do. B Elbethal | 5 | 59,25 |
| † Ungar. Nordostb. | 5 | 51,90 |
| † Ungar. Ostbahn | 5 | 49,30 |
| Brest-Grajewo | 5 | 67 |
| † Chark.-Azow rtl. | 5 | 92,90 |
| † Kursk-Charkow | 5 | 92,70 |
| † Kursk-Kiew | 5 | 94 |
| † Mosco-Rjäsan | 5 | 99,50 |
| † Mosco-Smolensk | 5 | 93,50 |
| Rybinsk-Bologoye | 5 | 83,75 |
| † Rjäsan-Kozlow | 5 | 95,40 |
| † Warschau-Teresp. | 5 | 92 |

### Bank- und Industrieactien.

| | | Div. 1875 |
|---|---|---|
| Berliner Bank | 88,50 | 0 |
| Berl. Bankverein | 84,75 | 0 |
| Berl. Cassen-Ver. | 164 | 17,7 |
| Berl. Com. (See.) | 63,10 | 2½ |
| Berl. Handels-G. | 70 | 5 |
| Berl. Wechslerbk. | 30 | 0 |
| Bresl. Discontob. | 68,25 | 2 |
| Centrlb. f. Bauten | 14,30 | 0 |
| Ctrb. f. Ind. u. Hnd | 65 | 0 |
| Danz. Bankver. | 122,75 | 0 |
| Danziger Privatb. | 116 | 7 |
| Darmst. Bank | 107,40 | 6 |
| Deutsche Genoss. B | 90 | 5½ |
| Deutsche Bank | 80,75 | 3 |
| Dtsch. Eff. u. W. | 104 | 6¼ |
| Deutsche Reichs-Bk | 158 | 0 |
| Deutsche Unionb. | 80,50 | 0 |
| Disc.-Command. | 117,75 | 7 |
| Gew.-Br. Schuster | — | 0 |
| Int. Handelsges. | — | 0 |
| Königsb. Ver.-B. | 79,75 | 5¼ |
| Meining. Creditb. | 76,60 | 3 |
| Norddeutsche Bank | 127 | 6¾ |
| Oest. Credit.-Anst. | — | 5 |
| Prß. Boden-Cred. | 97,70 | 8 |
| Pr. Cent. Bd.-Cr. | 117,50 | 9½ |
| Preuß. Crd.-Anst. | — | 0 |
| Pom. Rittersch.-B. | 126,90 | 9½ |
| Schaffhaus. Bnkv. | 65,20 | 5½ |
| Schles. Bankverein | 89 | 6 |
| Stett. Vereinsbank | 87,25 | 0 |
| Ver.-Bk. Quistorp | 3,25 | 0 |
| Actien d. Colonia | 6250 | 55 |
| Bauverein Passage | 18,50 | 1 |
| Berl. Bau-V.-Bk. | 51,50 | 0 |
| Brl. Centralstraße | 32,50 | 2½ |
| Deutsche Bauges. | 48,10 | 0 |
| do. Eisnb.-B.-G. | 9 | 0 |
| do. Reichs. Cont. | 65,90 | — |
| A. B. Omnibusg. | 72 | 7 |
| Ctr. F. f. Baumat. | 8 | 0 |
| C.-A. f. G. u. W.-A. | — | 0 |
| Nordd. Pap.-Fabr | — | 0 |
| Wöhlert Maschinf. | 11,75 | — |
| Westend-Gesellf. | — | 0 |
| Baltischer Lloyd | 40 | 0 |
| Königsbg. Vulkan | — | 0 |
| Münnich, Ch. M. | 0,10 | 0 |
| Obrschl. Eisnb.-B. | 28,50 | 0 |

### Berg- u. Hütten-Gesellsch.

| | | Div. 1875 |
|---|---|---|
| Dortm. Union Bgb. | 9,30 | 0 |
| Königs- u. Laurah. | 73 | — |
| Stollberg, Zink | 19,50 | 1½ |
| do. St.-Pr. | 85 | 6½ |
| Victoria-Hütte | 30 | — |

### Wechsel-Cours v. 6. Oct.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Amsterdam | 8 Tg. | 3 | 169,10 |
| do. | 2 Mn. | 3 | 168,25 |
| London | 8 Tg. | 2 | 20,405 |
| do. | 3 Mn | 2 | 20,335 |
| Paris | 8 Tg. | 3 | 81,10 |
| Belg. Bankpl. | 8 Tg. | 2½ | 81 |
| do. | 2 Mn | 2½ | 80,60 |
| Wien | 8 Tg. | 4½ | 164,30 |
| do. | 2 Mn. | 4½ | 163,30 |
| Petersburg | 3 Wch. | 7 | 265 |
| do. | 3 Mn | 7 | 260,80 |
| Warschau | 8 Tg | 7 | 265,80 |

### Sorten.

| | |
|---|---|
| Dukaten | 9,80 |
| Sovereigns | — |
| 20-Francs-St. | 16,24 |
| Imperials pr. 500 Gr. | — |
| Dollar | 4,185 |
| Fremde Banknoten | — |
| Franz. Banknoten | 81,10 |
| Oesterreichische Bankn. | 164,60 |
| do. Silbergulden | 167,75 |
| Russische Banknoten | 266,80 |

**Freireligiöse Gemeinde.**
Sonntag, den 8. October, Vormitt. 10 Uhr, im Gewerbehause Predigt: Hr. Prediger Röckner.

---

Gestern Nachmittag 5½ Uhr wurde meine Tochter **Johanna Herter** von einem gesunden Knaben glücklich entbunden. Dieses zeigt in Abwesenheit ihres Mannes allen Freunden und Bekannten ergebenst an
**Julie Stryowski,**
2115) geborene Franz. Wittwe.
Danzig, den 7. Octbr 1876.

---

Durch die Geburt einer Tochter wurden wir heute erfreut.
Danzig, den 7. Octbr. 1876.
2180) Dr. **Hanff** u. Frau.

---

Heute Morgen 10 Uhr starb nach langem Leiden unsere geliebte Schwägerin und Tante,
**Fräul. Marie Stobbe,**
in ihrem 54. Lebensjahre.
Danzig, den 6. Octbr. 1876. (2131
**Die Hinterbliebenen.**

---

Heute Morgens 6½ Uhr entschlief sanft nach mehrtägigem Leiden unser inniggeliebter Vater, Schwieger- und Großvater, der Rentier
**Rudolf Frowerk**
im 53. Lebensjahre. Dieses zeigen tiefbetrübt an **die Hinterbliebenen.**
Altfelde, den 6 October 1876.
Die Beerdigung findet Mittwoch den 11. cr., Nachm. 1 Uhr. in Altfelde statt

---

## Handelsakademie in Danzig.

Das Wintersemester beginnt am 16. October. Die Aufnahme neuer Schüler findet am 13. u. 14. October, Morgens 10—1 Uhr, im Gebäude der Anstalt, Hundegasse No. 10, statt.
2148) **A. Kirchner,** Director.

---

**Der Wintercursus in meiner Vorbereitungsschule, Poggenpfuhl 77, beginnt Donnerstag den 12. October.**
Anmeldungen neuer Schüler werden nur noch für die unterste Klasse entgegengenommen und bin ich dazu Montag den 9. Octbr. in den Vormittagsstunden zwischen 9—1 Uhr bereits.
2102) **Luise Mannhardt.**

---

## Schnaase'sche Leihbibliothek

**(Johanna Unger),**
**Breitgasse No. 16, parterre.**
So eben eingereiht: **Dr. Strousberg und sein Wirken,** von ihm selbst geschildert. — **Jensen, Barthenia** 3 Bände. (2114

---

**Unser Comtoir befindet sich jetzt 35. Langgasse 35, Löwenschloß.**
**M. Baranowski & Co.,**
Getreide-Commissions-Geschäft.

---

**Ich wohne jetzt Hundegasse No. 19, der Post gegenüber.** (2091
**Dr. med. Friedlaender.**

---

Prämiirt auf den Gewerbe-Ausstellungen in Bromberg u. Königsberg i. Pr.

Die
**Billardfabrik**
von
**J. G. E. Bartz**
in Danzig
empfiehlt ihr großes Lager fertiger Billards, sowie allen Billard-Zubehör. (1773

---

## Oberhemden

hält auf Lager und fertigt auf Bestellung
unter Garantie des Gutsitzens
**N. T. Angerer**
Leinen-Handlung und Wäsche-Fabrik.
**35.** Langenmarkt **35.**

---

**Kieler Sprotten, Weichselneunaugen, Elb-Caviar** empfehle.
**Albert Meck,** Heiligegeistgasse 29.

---

## Kiel. Sprotten

empfiehlt
**Franz Weissner,**
Langenmarkt, im Grünen Thor.

---

**Feine Matjes-Heringe 3 Stück 25 Pf.,** russische Sardinen à Pfd. 50 Pf., auch in kleinen Fäßchen, empfiehlt
**E. F. Sontowski,** Hausthor No. 5

---

**Echten Schweizerkäse à Pfd. 1 Mrk. u. 1 Mrk. 10 Pf.,** deutschen Schweizerkäse à Pfd. 60 bis 70 Pf., Tilsiter Sahnenkäse à Pfd. 80 Pf., Limburger in Staniol empfiehlt
**E. F. Sontowski,** Danzig, Hausthor 5.

---

Mein grosses Lager in
**Naturell-Tapeten von 20 Pfg. an,**
**Glanz- do. - 45 Pf. bis 3 Mrk.,**
**Gold- do. - 80 Pf bis 9 Mrk.,**
halte in grösster Auswahl und neuesten Mustern bestens empfohlen.
## Otto Klewitz
**vormals: Carl Heydemann,**
Langgasse No. 53.

---

Die Putz- und Modewaaren-Handlung
von
## L. Hesse Nachfolgerin,
**B. Dunayska,**
Gr. Wollwebergasse 2,
empfiehlt für die Herbst- und Winter-Saison die selbst gewählten
## Neuheiten
in **Sammet-** und **Filzhüten** und eine große Auswahl **Federn, Federborten, Reiser** und **Blumen.**
**Sehr hübsche und billige Morgenhauben**
sind wieder vorräthig. (2034

---

## Geschäfts-Verlegung.

Einem hochgeehrten Publikum, insbesondere meiner werthgeschätzten Kundschaft mache ich hiermit die ganz ergebene Mittheilung, daß ich mein
**Parfümerie- u. Droguen-Geschäft**
von der **Brodbänkengasse No. 48**
nach der
**Brodbänkengasse No. 43,**
**Ecke der Pfaffengasse**
(in das von dem Herrn Hutfabrikanten **A. Donnar** innegehabte Geschäftslocal) verlegt habe.
Für das mir in meinem früheren Locale in so reichem Maaße entgegen gebrachte Vertrauen sage ich meinen schönsten Dank und bitte höflichst, mir dasselbe auch in meinem gegenwärtigen Locale zu Theil werden zu lassen. In dieser Erwartung zeichne
hochachtungsvoll
**Richard Lenz,**
**Brodbänkengasse No. 43,**
2130) **Ecke der Pfaffengasse.**

---

## Die Römische Bade-Anstalt von A. W. Jantzen,

Vorstädt. Graben 34,
empfiehlt **Römische Bäder** und alle Arten **Wannen-Bäder, Douchebäder, Kiefernadel-,** Kur-, Haus-, Sitz- und sämmtliche medicinischen Bäder in Metall-, Stein- und **Porzellan-Wannen** ganz ergebenst.
**Lairitz'sche prämiirte Waldwollwaaren,** bestehend aus sämmtlichen Unterkleidern, als: **Jacken, Hosen, Damenspenzer,** Doppelköper, Köper **(nicht nach der Wäsche einspringend),** sowie Strickgarne, Strümpfe, Leibbinden, Brust- und Rückenwärmer, sowie Waldwoll-Oel, Spiritus und Seifen, alsdann **die unübertreffliche, tausendfältig bewährte und einzig in ihrer Art allein dastehende Waldwoll-**
**Gicht- und Rheumatismen-Watte von 3 Sgr. ab,**
empfehlen
**A. W. Jantzen, Bade-Anstalt, Vorst. Graben 34,**
**Fr. Kowalki, Langebrücke, am Frauenthor.**
**Referenz** Auf Grund gewonnener Ueberzeugung, durch eigene Anwendung erlangt, kann ich allen, welche an Gicht und Rheumatismus leiden, nichts Besseres rathen, als sich der Lairitz'schen Waldwoll-Präparate zu Bädern und Einreibungen, sowie der Fabrikate zu Unterkleidern und der Watte zum Umhüllen gichtkranker Glieder zu bedienen — Breslau, im April 1871
**Director Dr. Theobald Werner.**

**Oeffentliche Anerkennung** Nachdem ich zwei Jahre an rheumatischen Schmerzen in den Armen und Beinen gelitten, habe ich meine Gesundheit durch 8 Römische Bäder in der Bade-Anstalt des Herrn **Jantzen** in **Danzig** wieder erhalten, weshalb ich dieselben der leidenden Menschheit aus Ueberzeugung empfehle.
Danzig, den 14. August 1875.
**Simon Carmin,**
2136) Kaufmann in Schlochau Westpreußen

---

## Knabenanzüge und Ueberzieher

**von 2—17 Jahren, größere Anzüge mit Rock, empfiehlt in sehr reicher Auswahl**
## Math. Tauch
Langgasse No. 28. (1604

---

## Heu-Auction zu Conradshammer bei Oliva.

Montag, den 9. October 1876, Vormittags 10 Uhr, werde ich zu **Conradshammer** (frühere Ochsenknecht'sche Grundstück
**ca. 120 Haufen vorzügliches Nachheu**
an den Meistbietenden verkaufen.
Den Zahlungs-Termin werde ich den mir bekannten Käufern bei der Auction anzeigen. Unbekannte zahlen sofort.
**Joh. Jac. Wagner Sohn, Auctionator,**
**Bureau: Hundegasse No. 111.** (1954

---

**Echt Erlanger, Bodenbacher, Nürnberger Lagerbier**
empfiehlt das Bierverlagsgeschäft von
**J. Jacobson, Langgarten No. 113.** (2157

---

**Nur noch bis Donnerstag, den 12. d. Mts.**
ist
## die Kunst-Glashütte
**im Apollo-Saale des Hôtel du Nord**
**von früh 10 bis Abends 10 Uhr geöffnet.**
2119) **O. Prengel jun.**

---

**Die Handels-Gärtnerei von J. L. Schäfer,**
**Sandgrube No. 21,**
empfiehlt
**Blattpflanzen in großer Auswahl, sowie Hyacinthen, Tulpen, Crocus ꝛc.**

---

**Leckhonig,**
feinste Qualität empfiehlt
**A. Hamm,** vorm **v. Riesen, Schidlitz 50.**

---

**Petroleum I.**
in Orig.-Gebinden und im Abonnement offerirt billigst
**E. F. Sontowski,** Hausthor 5.

---

**Blauen u. grauen Mohn**
pro Centner 36 ℳ. empfiehlt
**E. F. Sontowski,** Hausthor 5.

---

## Billards,

**Berliner** und **Breslauer,** in verschiedenen Größen und Façons, sowie sämmtliche **Billards-Utensilien, Queues, Queue-Leder, Points, Kreide, Kern-Bälle** und die erste Sorte **Tuch** hält stets auf Lager
**E. Schulz,** Elisabethkircheng 4.
Auch werden daselbst Billards umgearbeitet und renovirt. (1978

---

## Gartenbau-Verein.

Montag, den 9. d. M., Abends 7 Uhr, Versammlung im Local der „Naturforschenden Gesellschaft" (Frauengasse).
Tagesordnung:
1) Referat über die Ausstellung in Erfurt, mit Namhaftmachung der interessantesten Neuheiten, von dem Handelsgärtner Herrn **A. Lenz,**
2) Mittheilungen aus der Gartenkunst.
**Der Vorstand.**

---

## Kaufmännischer Verein.

**Sonntag, den 8. October,** Vorm. 10 Uhr: **Besichtigung der Kunstglashütte im Hotel du Nord.** Eintrittspreis für Mitglieder und deren Angehörige 25 Pf. Versammlung vor 10 Uhr im Restaurant des Hotel du Nord.
**Mittwoch, den 11. October cr., Gesellschaftsabend.**

Die **Unterrichtscurse** für Buchführung, Schreiben und Stenographie beginnen Mitte dieses Monats und sind Anmeldungen schleunigst bei Herrn **Kolberg,** Gr. Wollwebergasse 14, zu machen. (2128
**Der Vorstand.**

---

## Phönix-Verein.

Morgen **Sonntag, den 8. October, Abends 7½ Uhr,** findet im Saale des des Herrn **Müller, Heiligegeistgasse No. 117** (früher Johannes), eine
**humoristisch-declamatorische Vorlesung**
vor Herren und Damen statt. Nachdem Tanz. Gäste werden freundlichst eingeladen und sind Billette hierzu a 50 ₰ bei Herrn **S. a Porta,** Langenmarkt, und Abends an der Kasse zu haben.
**Der Vorstand.**

---

**Unsere Winter-Localitäten mit Benutzung eines neuen Billards empfehlen zur gefälligen Beachtung.**
**W. Pistorius Erben,**
2182) Brösen.

---

## Korb's Hôtel

**(früher Deutsches Haus).**
**Echt Pilsener** und **echt Erlanger von vorzüglicher Qualität vom Fass.** A. Korb.

---

## Café Bismarck,

**Breitgasse No. 53, dicht am Lachs.**
Von heute ab echt Erlanger, sowie bestes Actien-Bier. (2144
**H. Laenger.**

---

**Dominikaner-Halle.**
Heute: Königsberger Rinderfleck.

---

**Martin's Concert-Salon in Jäschkenthal.**
Sonntag, den 8. October:
## CONCERT,
ausgeführt von der Capelle des 3. Ostpr. Grenadier-Regiments No. 4.
Entree 30 ₰, Loge 50 ₰, Kinder 10 ₰
Anfang 4 Uhr
2183) **H. Buchholz.**

---

**Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus.**
Sonntag, den 8. October cr.,
## GROSSES CONCERT.
Entree: Saal und kleine Loge a Person 30 Pf., große Loge a Person 50 Pf.
Kassereröffnung 4½ Uhr. Anfang 5½ Uhr.
2127) **H. Laudenbach.**

---

## Theater-Anzeige.

Sonntag, den 8. October. (Abonn. susp.) Zum ersten Male: **Die Reise durch Berlin in 80 Stunden.** Gesangsposse in 3 Acten (7 Bildern) von Salingré. Musik von Lehnhardt.
Montag, den 9. October. (1. Ab. No. 20) Zum ersten Male wiederholt: **Die Danischeffs.** Schauspiel in 4 Acten von Pierre Nevsky.
Dienstag, den 10. October. (2. Ab. No. 1.) **Martha.** Romantisch-komische Oper in 4 Akten von Flotow.
Mittwoch, den 11. October. (2. Ab. No. 2.) Zum ersten Male: **Der Lieutenant und nicht der Oberst.** Lustspiel in 3 Acten von L. v. Saville. Vorher: **Einer muß heirathen.** Lustspiel in 1 Act von A. Wilhelmy.
Donnerstag, den 12. October. (Abonn. susp) Zum ersten Male wiederholt: **Die Reise durch Berlin in 80 Stunden.** Gesangsposse in 3 Acten (7 Bildern) von Salingré. Musik von Lehnhardt.
Freitag, den 13. October. (2. Ab. No. 3.) **Lucia von Lammermoor.** Trag. Oper in 3 Acten von Donizetti.
Sonnabend, den 14. Octbr. (Abonnem. susp.) **(Zu halben Preisen.) Die Räuber.** Trauerspiel in 5 Acten von Schiller.

---

## Operngläser,

**Lorgnetten, Brillen** und **Pince-nez** empfiehlt zu billigsten Preisen
**Gustav Grotthaus,** Optiker,
**Hundegasse 97,** Ecke der Matzkauscheng.

---

## Selonke's Theater.

Sonntag, den 8. October: **Vorletztes Gastspiel der weltberühmten Gymnastiker- und Pantomimen-Gesellschaft Hanlon, vom Drury-Lane-Theater in London.** U. A.: **Der grade Weg der beste.** Lustspiel. **Dr. Robin.** Charakterbild. **Elzevir.** Charakterbild. **Pierrot terrible.** Komische Pantomime.

---

## Aufruf!

Wer über den Verbleib des Commis **Eugen Boschek** Auskunft geben kann, wird höflichst ersucht, mich sofort in Kenntniß zu setzen, da ꝛc. Boschek am 2. October aus meinem Geschäft verschwunden ist und sich nach Danzig begeben haben soll.
**C. J. Neumann,** Elbing.

---

**Kieler Sprotten, Delicate Spickgänse, Romadur-käse, Neufchateler, frischen Chester, Pumpernickel**
empfiehlt
**F. E. Gossing,** Jopen und Portechaiseng.-Ecke 14.

---

**Weintrauben, grün u. blau, Neunaugen, Astr. Caviar**
empfiehlt
**F. E. Gossing,** Jopen- und Portechaiseng.-Ecke 14.

---

Verantwortlicher Redacteur: H. Röckner.
Druck und Verlag von A. W. Kafemann Danzig.
**Hierzu eine Beilage.**

# Beilage zu No. 9980 der Danziger Zeitung.

Danzig, 7. October 1876.

## Nothwendige Subhastation.

Das den Erben des **Johann Manzey** und dessen Ehefrau **Adelheid**, geb. **Pahlke**, jetzt verehelichte **Tillmann** gehörige, noch auf den Namen des **Johann Manzey** und dessen Ehefrau geschriebene, in Pasewark belegene, im Hypothekenbuche unter No. 120 verzeichnete Grundstück soll

**am 28. Novbr. 1876,**
Mittags 12 Uhr,

im Zimmer No. 14 auf den Antrag eines Miteigenthümers zum Zwecke der Auseinandersetzung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

**am 30. Novbr. 1876,**
Mittags 12 Uhr,

daselbst verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks 21 Are 40 □ Meter; der Reinertrag, nach welchem das Grundstück zur Grundsteuer veranlagt worden: 33 Pf, der jährliche Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden: 36 **M.**

Die das Grundstück betreffenden Auszüge aus den Steuerrollen und der Hypothekenschein können im Bureau V. eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Danzig, den 28. Septbr. 1876.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht.

**Der Subhastationsrichter.** (2124
Assmann.

## Nothwendige Subhastation.

Das den Organist **Jacob Johann** und **Catharina**, geb. **Nagorska**, **Neumann**'schen Eheleuten zu Neukirch gehörige, in Neukirch belegene, im Grundbuche von Neukirch Band II., Blatt No. 44 verzeichnete Kruggrundstück soll

**am 2. Decbr. 1876,**
Vormittags 10 Uhr,

in unserm Geschäftszimmer No. 1 im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

**am 5. Decbr. 1876,**
Vormittags 9 Uhr,

in unserm Gerichtszimmer No. 1 verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks 1 Hektar 39 Are 40 □ Meter, der Reinertrag, nach welchem das Grundstück zur Grundsteuer veranlagt worden: 12,91 ℛ︎; Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden: 255 **M.**

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblattes und andere dasselbe angehende Nachweisungen können in unserem Geschäftslokale Bureau III. in den Vormittagsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Pr. Stargardt, den 15. Septbr. 1876.

**Königl. Kreis-Gericht.**

Der Subhastationsrichter. (2064

---

**Lyoner**
**chemische Kunst-Wasch-Anstalt,**
**6 Röpergasse 6,**

empfiehlt sich dem hochgeehrten Publikum zur gefälligen Beachtung. Es werden alle Arten Seiden- und Wollsachen, zertrennte wie unzertrennte Herren- und Damenkleider, Tischdecken, Tüll- und Mullsachen, Alpaccas, feine Stickereien, sowie Cachemire, Crêpe-de-chine-Tücher und Long-Châles, gewaschen und gereinigt, auch werden Schwan-Federn gewaschen und gekräuselt.

NB. Handschuhe in Glacé und Waschleder, überhaupt alle Arten werden sauber und geruchlos in kürzester Zeit gewaschen.

Hochachtungsvoll
**Cäcilie Marx Ww.**

---

**Schwedische Jagd-Stiefelschmiere**

macht **jedes** Leder weich, geschmeidig und vollkommen wasserdicht. Diese Eigenschaften besitzt kein anderes Fabrikat, es mag einen Namen haben, welchen es wolle.

Bei der gegenwärtigen Witterung dürfte die Schwedische Jagdstiefel-Schmiere ganz besondere Beachtung verdienen. **Aecht** ist dieselbe zu haben in Büchsen à 5, 10 und 18 ℌ︎ bei

**Albert Neumann,**
1757) Langenmarkt 3.

---

Verlag von **A. W. Kafemann** in Danzig.
Zu beziehen durch alle Postanstalten und Buchhandlungen des In- und Auslandes.

**Milch-Zeitung.**

**Organ für das gesammte Molkereiwesen einschließlich Viehhaltung.**

Begründet von **Benno Martiny.**
Unter Mitwirkung von Fachmännern herausgegeben von
**C. Petersen.**

Wöchentlich eine Nummer in gr. 4°. Quartalspreis 3 Mark 75 Pf.

Die Milch-Zeitung hat es sich zur Aufgabe gemacht, dem Molkereiwesen und der Viehzucht **ausschließlich** zu dienen. Von der gesammten deutschen Presse anerkannt und von dem in Bremen gegründeten milchwirthschaftlichen Verein zu dessen Organ erwählt, empfiehlt sich die „Milch-Zeitung" allen für das Molkereiwesen Interesse Hegenden als Rathgeber und Führer. — Die Verbreitung der Milch-Zeitung über alle Länder des Continents sichert Inseraten (pro gespaltene Petitzeile 30 Pf.) den besten Erfolg.

---

**Strickwolle,**
engl. u. deutsches Fabrikat,
**Ringelwolle**
in ganz neuen Zusammenstellungen,
**Rockwolle, Zephyr-, Castor-, Mohair- und Angora-Wolle**
u. s. w.

**Wollene Hemden** und **Unterbeinkleider.**

**Bestellungen** auf **Strümpfe u. Socken** sowie auf sämmtl. **Wollarbeiten** werden schnell ausgeführt.

**Wollwaaren** als:
**gestrickte u. gehäkelte Tücher und Westen, Damen- u. Kinder-Röcke, Hauben, Fanchons, Handsch., Pulswärmer, Gamaschen**
u. s. w.

empfiehlt in größter Auswahl zu sehr billigen aber festen Preisen

**Robert Lerique, Heiligegeistgasse 106.**

Aufträge nach außerhalb werden umgehend ausgeführt.

---

**C. Ziemssen's Buch- und Kunsthandlung,**
Danzig, **J. Pastor,** Langgasse 55,
empfiehlt ihr Lager von
**Oelfarbendruck-Gemälden**
in eleganten Goldrähmen — Brüsseler und venetianische Profil — zu soliden Preisen. Katalog mit kleinen Abbildungen gratis. (1726

---

**Dampfer-Verbindung Stettin-Danzig.**

Die Tariffrachten für die zwischen **Stettin und Danzig** regelmäßig fahrenden Dampfer sind vom 25. September ab

**bedeutend ermäßigt**

und ertheilen nähere Auskunft die Expeditionen (2052

**Rud. Christ. Gribel** in Stettin,
**Ferdinand Prowe** in Danzig.

---

**Schmerzlose Zahn-Operationen,**
Plombiren, Einsetzen künstl. Zähne etc.
**Kniewel,** Langgasse 52,
vis-à-vis dem Löwenschloss.

---

**Englisch Zinn**
in Blöcken,
**Blei in Mulden,**
sowie
**Zink in Platten**
offerirt billigst **die Metallschmelze**
**S. A. Hoch,** Johannisgasse 29.

---

Zur Feld- und Wiesendüngung halten wir unsere
**präparirten**
**Kali-Düngemittel**
unter Garantie des Kali-Gehaltes und unter Controle der landwirthschaftlichen Versuchs-Stationen bestens empfohlen und versenden auf Wunsch Special-Preiscourant mit Frachttarif, sowie Brochüren über Anwendung gratis und franco.

**Vereinigte chemischeen Fabrik**
**in Leopoldshall-Staßfurt.**

---

Das
**Wagen-Geschäft**
von
**R. G. Kolley,**
**Fleischergasse No. 89,**

empfiehlt sich zum Anfertigen von Bierwagen auf Federn und Patent-Achsen von 30 bis 100 Centner Tragfähigkeit; auch Lastwagen auf Federn in ähnlicher Construction werden auf Bestellung unter Garantie angefertigt.

## Töchter-Pensionat.

Töchter gebildeter Stände finden bei mir Pension Vorstädt. Graben 51. Liebevolle körperliche Pflege und Beaufsichtigung bei den Schularbeiten werden zugesichert.
1921) Jeannette Lange, geb. Collins.

## Königlich. Gymnasium.

Das Königliche Gymnasium wird Montag, den 16. Octbr., um 9 Uhr morgens, eröffnet. Zur Prüfung und Aufnahme von Schülern werde ich vom 4. bis 12. October, von 9—12 Uhr Vormitt. in dem Directorialzimmer des Gymnasiums auf Langgarten bereit sein. Die aufzunehmenden Schüler haben ein Impf- resp. nach zurückgelegtem 12. Lebensjahre ein Revaccinations-Attest, und wenn sie von einer anderen Schule kommen, auch ein Abgangszeugniß vorzulegen.

**E. Trosien, Director.**

## Realschule zu St. Johann.

Anfang des Wintersemesters Donnerstag, den 12. October. — Prüfung und Aufnahme neuer Schüler Mittwoch, den 11. October, Vorm. 9 Uhr, im Schullocale. Zeugnisse, Impfscheine, Schreibmaterial sind mitzubringen.

Dr. **Panten**, Director.
1605)

## Kiefern-Brennholz,

trocken und direct aus dem Walde, offerirt **billigst in ganzen Kloben, auch kleingehauen als Ofen- und Sparherdholz.** Bestellungen werden in der **Cigarren- u. Tabaks-Handlung des Herrn Albert Kleist, Langgassen- u. Portechaisengassen-Ecke 67,** entgegen genommen und prompt ausgeführt.

1238) **August Fröse, Heiligenbrunn No. 17.**



## Bock-Auction
### zu Sobbowitz,

Bahnhof Hohenstein, Kreis Danzig,
**Dienstag, den 31. October 1876, Vormittags 11 Uhr,**
über:
**57 Vollblut-Rambouillet-Böcke,**
**18 Rambouillet-Negretti-Böcke.**

Verzeichniß auf Wunsch.
2109) **F. Hagen.**

---

## Den Empfang einer neuen Sendung echt russischer Cigaretten und Tabake

zeigt ergebenst an

das General-Depot
von
**Carl Hoppenrath,**
1. Damm 14, Danzig, 1. Damm 14,

**NB. Gleichzeitig empfehle als preiswürdig eine feine Havanna-Cigarre (Ambrosia) mit Mrk. 90 p. Mille.**

**Carl Hoppenrath,**
2132) **1. Damm No. 14, Danzig, 1. Damm 14.**

## Gardinen

zu ermäßigten Preisen empfiehlt
**August Momber.**
2083)

## Verkäufliche Güter jeder Größe

empfiehlt **Th. Kleemann, Danzig, Brodbänkengasse 33.**

**Malz-Gesundheitsbier, 20 Fl. 3 Rmk.,**
**Braunsberger Bergschlößchen-Lagerbier, 25 Fl. 3 Rmk.,**
**Erlanger Exportbier, 15 Fl. 3 Rmk.**
empfiehlt **Robert Krüger,** Hundegasse No. 34

## Alte Eisenbahnschienen

5" im Profil, fehlerfrei, in beliebigen Längen, offerirt franco Baustelle billigst
1630) **W. D. Löschmann.**

## Kohlen u. Brennholz.

Beste engl. Kohlen, sowie Buchen-, Eichen- u. Fichten-Klobenholz u. Herdholz offerirt billigst

**Froese**
**vor dem Olivaerthor.**
Bestellungen werden auch Langenmarkt 18 bei Hrn. Alexander & Meseck angen.

Ein junges, gebildetes Mädchen sucht Stellung als Gesellschafterin, zur Stütze der Hausfrau oder als Erzieherin jüngerer Kinder. Nähere Auskunft ertheilt gütigst Herr Prediger Bertling, Frauengasse No. 2.

Auf dem Dominium Smolong, stehen noch circa
## 1000 Klafter schöner trockener Stichtorf,
5 M. und 10 ₰ Anweisegeld pro Klafter, zum Verkauf. (5147

## Eisenbahnschienen

zu Bauzwecken in beliebigen Längen offerirt zum billigsten Preise
**S. A. Hoch,**
5607) Johannisgasse 29.

**Zu Neujahr ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Entree und Zubehör zu vermiethen.**
**Adr. werden unter No. 2104 in der Exped. d. Ztg. erbeten.**

---

Wäsche a. Art wird, saub. u. bill. gewasch. Vorst. Graben 51, Hof l., b. **Preuß.** Daselbst wird jede Maschinenarbeit gut u. schnell genäht, Striche ges. 10 Ellen f. 10 ₰

**Ein Repositorium mit Ladentisch** wird für ein Kurzwaaren-Geschäft zu kaufen gesucht. Adr. werden unter 2097 in der Exp. d. Ztg erbeten.

**Geldschränke,** auch alte, billig im Comtoir v. **H. Goldberg** in Berlin, Neue Friedrichstr. 71. Zeichn. grat.

**45,000** M. Kindergelder sind sofort auf gute Landbesitzungen zur 1. Stelle zu begeben.
Darauf reflectirende Besitzer wollen ihre Adressen unter No. 1884 in der Exped. dieser Ztg. niederlegen. (1884

**36,000** M. werden zur 2. sicheren Stelle auf ein schönes Grundstück in der Niederung gesucht.
Nähere Auskunft wird an Capitalisten durch Hrn. **Otto Jorck,** Jopengasse 12, Vormittags von 10—11 Uhr ertheilt.

**Auf ein 1100 Morgen großes, ¼ Meile von der Bahn liegendes Gut, werden hinter 36,000 Rt. Bankgelder,** zur Abzahlung von Kindergeldern, 10,000 Rt. gesucht.
Näh. Auskunft ertheilt **Otto Schwartz,** Danzig, Hundegasse 65. (2122

## Ein Hilfsredacteur,

welcher der poln. Sprache mächtig, wird für eine liberale deutsche Zeitung gesucht. Gehalt 1800 M. u. Nebeneinnahmen. Bewerbungen nebst Angabe über Alter und Vorbildung unter **J. J. 5916** befördert **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

## Ein Uhrmachergehilfe

findet von sogleich oder 1. November Stellung bei (2111
**J. A. Ehlert's Wwe.,**
Uhrenhandlung, Neuenburg W.-Pr.

## Schüler,

welche dem **Gymnasium** zu **Marienwerder** übergeben werden sollen, finden eine gute Aufnahme bei Gymnasial-Oberlehrer **Hennig.** (2017

**Für mein Eisenwaarengeschäft suche ich pr. 1. Nov. einen Lehrling.**
2073) **Ed. Husen jr.**

**Für ein Getreide- und Spiritus-Geschäft in Dt. Eylau wird ein mit der doppelten Buchführung vertrauter junger Mann bei 1000—1200 M. Gehalt gesucht.** Meldungen unter **L. & K. Dt. Eylau** postlag. erbeten.

Ein strebsamer junger Kaufmann mit ca. 10,000 Rt. disponiblem Vermögen sucht sich an einem rentablen Geschäft zu betheiligen, oder behufs Gründung eines neuen Geschäfts einen Associé. Adr. werd. unter 2085 in der Exp. d. Ztg. erb.

---

Ein nüchterner tüchtiger
## Braumeister
wird gesucht. Adr. werden unter 2110 in der Exp. d. Ztg. erb.

Ein junger Mann, 22 Jahr alt, sucht Stellung als **Inspector.** Adr. werden unter 2125 in der Exp. d. Ztg. erb.

**Ein unverheiratheter Gärtner,** mit guten Zeugnissen versehen, sucht Stellung. Adr. werden unter No. 2044 in der Exp. dieser Zeitung erbeten.

## Eine Pension für zwei Knaben,

in der Nähe des neuen Gymnasiums wird gesucht.
Gef. Off. unter **A. B. 120** postlag. **Suckau** erbeten. (2108

In einer feinen mosaischen Familie finden noch einige Pensionäre Aufnahme. Unterricht wird in allen Schulwissenschaften ertheilt. Näheres Hundegasse 7, 3 Tr.

Zur Annahme von Schülerinnen für den Unterricht der **englischen Sprache,** sowie zur Theilnahme an Cirkeln für **engl. Conversation** bin ich in den Stunden von 12 bis 2 Uhr bereit.
**Helene Schweers,**
Heiligegeistgasse No. 62, 2 Tr.

Kinder (Mädchen) finden anständ. Pension, auf Wunsch Beaufsichtigung der Schularbeiten und in der Musik. Näheres Brodbänkengasse No. 9 im Laden. (2000

## Eine herrsch. Wohnung

von 4 bis 5 Zimmern und Zubehör, **mit Eintritt in den Garten,** wird zu April 1877 zu miethen gesucht.
Adressen werden unter No. 1926 in der Exped. dieser Ztg. erb.

Eine Wohnung, best. aus 4 Zimmern, Küche 2c. Schilfgasse 1 b. z. verm. Näh. Weidengasse 27, Th. 1.




## Gambrinus-Halle.

Von heute ab **echt Erlanger** sowie bestes **Actien-Bier** vom Faß.
1968) **Adolph Korb.**

Verantwortlicher Redacteur H. Röckner. Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.